

*“A little learning is a dangerous thing;  
drink deep, or taste not the Pierian spring:  
there shallow draughts intoxicate the brain,  
and drinking largely sobers us again.”*

Alexander Pope

*“The limits of my language  
are the limits of my mind.”*

Ludwig Wittgenstein



**EUROPASCHULE**  
in Nordrhein-Westfalen

Schulinternes Curriculum  
Englisch

Update: 29.06.2025

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	2
1.1	Unsere Schule .....	3
1.2	Spezifika des Faches Englisch .....	3
1.3	Die Fachschaft Englisch .....	5
1.4	Unterrichtliche Voraussetzungen.....	5
1.5	Verantwortliche der Fachgruppe .....	7
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1	Unterrichtsinhalte .....	7
	Unterrichtsinhalte Englisch Jahrgangsstufe 5 .....	8
	Unterrichtsinhalte Englisch Jahrgangsstufe 6 .....	11
	Unterrichtsinhalte Englisch Jahrgangsstufe 7 .....	15
	Unterrichtsinhalte Englisch Jahrgangsstufe 8 .....	18
	Unterrichtsinhalte Englisch Jahrgangsstufe 9 .....	22
	Unterrichtsinhalte Englisch Einführungsphase GK.....	26
	Unterrichtsinhalte Englisch Qualifikationsphase GK.....	28
	Unterrichtsinhalte Englisch Qualifikationsphase LK.....	32
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	36
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	37
2.3.1	Leistungsbewertung im Fach Englisch in beiden Sekundarstufen .....	37
2.3.2.1	Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I.....	37
2.3.2.2	Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II.....	38
2.3.2.3	Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren in Sek.I und Sek.II .....	40
2.3.3	Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht in beiden Sekundarstufen .....	41
2.3.4	Beurteilungskriterien im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ .....	41
2.4	Hausaufgabenkonzept.....	42
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	44
	Bücher .....	44
	Begleitgrammatik .....	44
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	45
4	Qualitätssicherung und Evaluation .....	47

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das im Jahre 2013 verabschiedete Leitbild fasst die pädagogischen Grundsätze des Landfermann-Gymnasiums zusammen. Es fungiert als Ausgangspunkt, Rahmen und Zielperspektive der Schulentwicklung. Da das Leitbild allen spezifischen fachlichen Entscheidungen zugrunde liegt, soll es auch diesem Lehrplan im Sinne einer Präambel vorangestellt werden.

### **Aus Tradition die Zukunft gestalten!**

#### **Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.**

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.

Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

#### **Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.**

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.

Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

#### **Wir leben Europa.**

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.

Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht.

#### **Wir sind eine lernende Schule.**

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.

Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

## 1.1 Unsere Schule

Das Landfermann-Gymnasium, gegründet im Jahre 1559, ist Duisburgs traditionsreichste Schule. Schon im 13. Jahrhundert als *Schola Duisburgensis* urkundlich erwähnt, zählt es landesweit zu den ältesten Bildungseinrichtungen. Obgleich innerstädtisch angesiedelt, besuchen auch Schüler aus Stadtteilen nördlich der Ruhr, linksrheinischen Stadtgebieten sowie dem östlichen Mülheim und dem südlichen Oberhausen unsere Schule. Im Zentrum unseres Leitbildes steht die humanistische Bildung. Durch intensive Pflege der alten und modernen Sprachen bietet das Landfermann-Gymnasium als Europaschule seinen Schülern die Möglichkeit, diejenigen sprachlichen und sozialen Kompetenzen zu erwerben, die erforderlich sind, um am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben in der globalisierten Welt aktiv teilzuhaben und darin erfolgreich zu bestehen. Gleichzeitig liegt uns daran, das geistige und kulturelle Erbe Alteuropas zu bewahren und unsere Schüler mit dem Besten, was es zu lernen gibt und sich zu lernen lohnt, vertraut zu machen. Über allem aber steht das Bestreben, Eigenständigkeit im Denken und Verantwortlichkeit im Handeln, die Werte Dietrich Landfermanns, des Namensgebers unserer Schule, zu befördern. Die Beherrschung der englischen Sprache, der wirkmächtigsten *Lingua franca*, die es je gab, und die Bekanntschaft mit dem reichen Kulturgut der englischsprachigen Völker sind wichtige Schlüssel dazu.

Gemäß dem Grundsatz „Interessen erkennen, Talente fördern“ eröffnen wir unseren Schülern individuelle Bildungskarrieren, die ihren spezifischen Lernvoraussetzungen, ihrer Lernmotivation und ihrem Lerntempo gerecht werden. Dazu haben wir Konzepte entwickelt, die es gestatten, besonders starke und besonders schwache Schüler sowohl binnendifferenziert (*internal differentiation*, *enrichment*, Teilnahme an Wettbewerben) im Klassenverband als auch außerhalb der Klassenstruktur entsprechend ihren Fähigkeiten zu fordern und zu fördern (Drehtürmodell, Zweisprachenmodell, Ergänzungsstundenangebote) und sie somit optimal auf dem Weg zu einem Bildungsabschluss zu begleiten. Gleichzeitig gelingt durch diese Angebote eine adäquatere Beschulung von Kindern, die im Elternhaus anglophon geprägt wurden und welche im ihrem Lernalter entsprechenden Englischunterricht notorisch unterfordert wären. Des Weiteren bemühen wir uns darum, Flüchtlinge aus Ländern mit Englisch als offizieller Landessprache schon während ihrer Zeit in den internationalen Vorbereitungsklassen im Fach Englisch (sowie den bilingual unterrichteten Sachfächern) in den Regelbetrieb zu überführen. Diese Maßnahme wirkt sich nicht alleine positiv auf die Lernmotivation aus, sondern fördert auch die soziale Integration.

## 1.2 Spezifika des Faches Englisch

Seit drei Jahrzehnten bietet das Landfermann-Gymnasium einen bilingualen Bildungsgang an, welcher sich unverändert großer Beliebtheit erfreut. In früheren Jahren waren bis zu drei Parallelklassen pro Jahrgang bilingual, in der letzten Zeit sind es kontinuierlich zwei von fünf Klassen.

Die nachfolgend abgebildete Tabelle verdeutlicht die zusätzliche Sprachförderung im bilingualen Zweig für die Sekundarstufe I.

Jahrgangsstufe	Zusätzliche Sprachförderung in	Stundenvolumen
5	Englisch	2
6	Englisch	2
7	Bil. Erdkunde	2(+1)*
8	Bil. Erdkunde + bil. Geschichte + bil. Politik	1 + 2(+1)* + 2
9	Bil. Erdkunde + bil. Geschichte + bil. Politik	1+ 2 + 2
<b>insgesamt</b>	<b>alle Fächer</b>	<b><math>\Sigma = 18</math></b>

\*gespeist aus dem Ergänzungsstundentopf

In der gymnasialen Oberstufe wird der bilingualen Bildungsgang durch die verpflichtende Teilnahme an einem bilingualen Grundkurs Erdkunde oder Geschichte ab der Einführungsphase und die Anwahl eines Leistungskurses Englisch ab der Qualifikationsphase fortgesetzt. Auf dem Abiturzeugnis und durch eine separate Bescheinigung wird die Teilnahme am bilingualen Zweig dokumentiert und das Erreichen des

Sprachniveaus C1 gemäß GER („fachkundige Sprachkenntnisse“) bestätigt. Bis zu einem Drittel eines Abiturjahrgangs schließen ihre Schullaufbahn mit dem „bilingualen Abitur“ ab.

Um die Korrelation von vertiefter Sprachkompetenz und Teilnahme am bilingualen Zweig auszuweisen, sei auf die unten abgebildete Tabelle zu den Ergebnissen der Lernstandserhebung für den Zeitraum von 2013-2017 verwiesen, welche exemplarisch die höchste Niveaustufe 5 (differenziertes Verstehen und stringentes Schlussfolgern bei Aufgaben mit hoher Komplexität) in den Blick nimmt. Es zeigt sich, dass die bilingualen Klassen des Landfermann-Gymnasiums über den gesamten Beobachtungszeitraum signifikant besser als der Landesdurchschnitt in NRW bzw. als Schulen mit vergleichbaren Standortparametern abgeschnitten haben.

### Kompetenzniveau 5

Jahr	Deutsch Leseverstehen		Englisch Hörverstehen		Englisch Leseverstehen		Mathematik	
2018  (Grippewelle NRW)	NRW	19%	NRW	9%	NRW	7%	NRW	13%
	StO 4	16%	StO 4	8%	StO 4	7%	StO 4	14%
	LfG	9%	LfG	10%	LfG	8%	LfG	7%
	LfG bil.	17%	LfG bil.	22,5%	LfG bil.	17,5%	LfG bil.	12,5%
2017	NRW	14%	NRW	9%	NRW	12%	NRW	22%
	StO 4	11%	StO 4	9%	StO 4	10%	StO 4	18%
	LfG	14%	LfG	13%	LfG	18%	LfG	10%
	LfG bil.	16,5%	LfG bil.	28%	LfG bil.	38%	LfG bil.	6%
2016	NRW	18%	NRW	13%	NRW	18%	NRW	17%
	StO 4	17%	StO 4	13%	StO 4	18%	StO 4	14%
	LfG	21%	LfG	12%	LfG	18%	LfG	10%
	LfG bil.	25,5%	LfG bil.	22,5%	LfG bil.	23,5%	LfG bil.	9%
2015	NRW	20%	NRW	10%	NRW	16%	NRW	19%
	StO 4	18%	StO 4	11%	StO 4	17%	StO 4	18%
	LfG	16%	LfG	19%	LfG	18%	LfG	8%
	LfG bil.	14%	LfG bil.	27%	LfG bil.	17%	LfG bil.	3%
2014	NRW	40%	NRW	14%	NRW	13%	NRW	20%
	StO 4	39%	StO 4	16%	StO 4	14%	StO 4	19%
	LfG	42%	LfG	29%	LfG	26%	LfG	22%
	LfG bil.	46%	LfG bil.	44%	LfG bil.	31%	LfG bil.	25%
2013	NRW	19%	NRW	13%	NRW	20%	NRW	16%
	StO 4	17%	StO 4	14%	StO 4	23%	StO 4	14%
	LfG	23%	LfG	39%	LfG	41%	LfG	9%
	LfG bil.	14%	LfG bil.	55%	LfG bil.	37%	LfG bil.	5%

gelb unterlegt: Ergebnisse im bilingualen Zweig

Eng verknüpft mit dem bilingualen Zweig ist der Erwerb der Zusatzqualifikation des Exzellenzlabels *CertiLingua*. Es bescheinigt Schülern neben bilingualen Sprach- und Sachfachkenntnissen auch in einem Praktikum bzw. Begegnungsprojekt nachgewiesene internationale Handlungsfähigkeit. Das CertiLingua-Prädikat soll Schülern einen erleichterten Zugang zu Studien- und Arbeitsplätzen im europäischen Ausland verschaffen und so dazu beitragen, internationale Berufskarrieren zu verfolgen. Voraussetzung dafür sind die kontinuierliche Teilnahme am Unterricht des bilingualen Zweigs einsetzend mit der Jahrgangsstufe 5, die Fortführung von zwei modernen Fremdsprachen bis zum Abitur auf dem Niveau von GER B2 (Note i. d. R. „gut“), das Belegen eines bilingualen Sachfaches in der gymnasialen Oberstufe (Note i. d. R. „gut“) und die dokumentierte Durchführung eines Begegnungsprojekts. Seit dem Jahre

2014 haben schon ein Dutzend Schüler des Landfermann-Gymnasiums diese besondere Auszeichnung erhalten, welche der intensiven Betreuung durch die begleitende Lehrkraft bedarf.

### 1.3 Die Fachschaft Englisch

Derzeit verfügt die Fachschaft Englisch über siebzehn Lehrkräfte (11w, 6m) mit einer Lehrberechtigung für sowohl die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II. Ferner absolvieren momentan vier Lehramtsanwärter (3w, 1m) ihr Referendariat an unserer Schule.

Zur Sicherung gemeinsamer Standards arbeitet die Fachschaft Englisch in allen Jahrgangsstufen eng zusammen. Dies dokumentiert sich in den zum Schuljahresbeginn getroffenen Jahrgangsstufenvereinbarungen über einheitliche Bewertungsgrundsätze, gemeinsame Unterrichtsvorhaben und einen regen Ideen- und Materialaustausch. Durch die Einführung des Internetportals IServ am Landfermann-Gymnasium steht der Fachgruppe eine digitale Ordnerstruktur zum Einrichten einer Materialbörse zur Verfügung, die zusehends intensiver genutzt wird. Durch diese Form der Zusammenarbeit wird die Multiplikation erprobter Unterrichtsreihen erleichtert, wodurch die Unterrichtsqualität zeitsparend erhöht werden kann. In der Regel wird zum Zwecke der Qualitätssicherung eine Klassenarbeit pro Schuljahr ganz oder in Teilen parallel gestellt. Dies erfolgt nach Maßgabe der Jahrgangsstufenteams unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Progression im Regelzweig und im bilingualen Zug.

Zu Schuljahresbeginn und bei Bedarf im laufenden Schuljahr tagt die Fachkonferenz, um notwendige Vereinbarungen zu treffen. Mitglieder der Elternpflegschaft und der Schülerversammlung nehmen an ihr mit beratender Stimme teil. Unterjährig werden kurzfristig Dienstbesprechungen genutzt, wenn dringende Entscheidungen anstehen.

Die Fachkollegen der Erprobungsstufe stehen im Kontakt mit den Grundschulen unseres Einzugsgebietes. So können sie sich über die didaktischen Grundsätze des Englischunterrichts in der Primarstufe und das Englischniveau unserer Sextaner informieren und so den Übergang aufs Gymnasium behutsam und effizient gestalten („sanfter Übergang“).

Um Grundschulern die Wahl der weitergehenden Schule zu erleichtern, organisiert das Landfermann-Gymnasium einmal im Jahr einen Sprachentag, an dem es sein Sprachenprofil (Chinesisch, Englisch, Französisch, Japanisch, Lateinisch, Spanisch) interessierten Viertklässlern in Schnuppermodulen zum Mitmachen vorstellt.

### 1.4 Unterrichtliche Voraussetzungen

Der Unterricht der Sekundarstufe I findet in der Regel in Doppelstunden von zwei fünfundvierzigminütigen Einheiten statt. In Jahrgangsstufen mit dreistündigem Unterrichtsvolumen in Englisch wird entweder wöchentlich auch eine Einzelstunde erteilt oder vierzehntägig, dann freilich im Nachmittagsbereich, eine zweite Doppelstunde unterrichtet.

Der Umstellung auf das Doppelstundenmodell ging die didaktische Überlegung voraus, dass besonders wirksame Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen (*formative evaluation, reciprocal learning, providing feedback, problem-solving teaching, usw.*) nur in Zeiteinheiten durchführbar sind, die deutlich länger als die 45 Minuten der klassischen Stundentafel andauern. Diese für die obere Mittelstufe und Oberstufe sinnvolle strukturelle Maßnahme ist erkauft durch eine auf zwei Tage (zwei mal zwei Doppelstunden) begrenzte unterrichtliche Beschäftigung in und mit der englischen Sprache im Anfängerunterricht der Regelklassen, eine Konsequenz, die durch die Begrenzung der Hausaufgabenzeiten durch den Runderlass vom 5.5. 2015 (BASS 12-63 Nr.3) verschärft wird.

Nicht anders als die übrigen Fachgruppen sieht sich die Fachschaft Englisch angesichts von Inklusion, Integration von Kriegsflüchtlingen und einer wachsenden Population von Kindern aus Haushalten mit Zuwanderungsgeschichte (Interferenzproblematik) einerseits und besonders sprachbegabten, bildungsbürgerlich geprägten Schülern mit teilweise muttersprachlichen oder mehrsprachigen Voraussetzungen andererseits einer sehr heterogenen Schülerschaft gegenüber. Deren Bedürfnissen gerecht zu werden, ist eine Aufgabe, der wir uns unaufgeregt und konstruktiv stellen.

Durch die Einführung aus dem Stundenpool der Ergänzungsstunden bereitgestellter sogenannter *Lernstudios individuell* (u.a. in Englisch) können wir Schülern mit Lernschwierigkeiten oder sprachlichen Defiziten passgenaue Förderangebote machen, um sie an den Lernstand ihrer Alterskohorte heranzuführen. In diesen Lernstudios stehen Lehrkräfte zweimal wöchentlich stufenübergreifend für Fragen aller Art zur Verfügung und leisten Hilfestellung. Ebenso wird Übungsmaterial für das Selbststudium bereitgestellt.

Umgekehrt bieten wir besonders leistungsbereiten und leistungsfähigen Schülern die Gelegenheit, in *Neigungskursen* (Jgst.7, z.B. English for Experts – Reading and Acting), *Projektkursen* (Jgst.7-9, individuelle Projekte) und *Arbeitsgemeinschaften* (Jgst.7-9, z.B. Englisch Movie Society) weitergehende Sprachangebote wahrzunehmen und sich selbst zu fordern.

Seit vielen Jahren nehmen die Klassen der Erprobungsstufe -und vielfach auch die Klassen der Mittelstufe- am europaweit durchgeführten Sprachwettbewerb *The Big Challenge* teil. Schüler unserer Schule erreichen regelmäßig vordere Plätze und zählen zu den Besten in NRW.

Des Weiteren treten unsere Schüler beim Bundesfremdsprachenwettbewerb an (in Englisch, aber auch in Latein und Spanisch). In den vergangenen drei Jahren haben wir jeweils die regionale Prüfung im Solo-Wettbewerb für unsere Schüler wie die benachbarter Schulen im Duisburger Umkreis ausgerichtet.

Schüler, die am Drehtürmodell teilnehmen (*acceleration*) und z.B. den Englischunterricht einer höheren Stufe besuchen, fungieren als Tutoren für Kinder aus den internationalen Vorbereitungsklassen. Sie unterstützen diese bei den Schulaufgaben, führen Konversationsübungen durch und bereiten sie auf Klassenarbeiten vor.

Laut dem Fahrtenprogramm des Landfermann-Gymnasiums können die Klassenfahrten in der Mittelstufe (Jahrgangsstufe 8) auch als Sprachreisen nach Großbritannien durchgeführt werden. Diese Regelung betrifft insbesondere Klassen des bilingualen Zweigs, schließt aber interessierte Regelklassen nicht aus. In den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit von bis zu drei Klassen pro Jahrgang genutzt.

Die Kursfahrten der Oberstufe führen unsere Englischkurse regelmäßig zu Zielen in Großbritannien und neuerdings auch nach Irland, wo wertvolle landeskundliche Erfahrungen gemacht werden und die bspw. historischen oder geographischen Unterrichtsinhalte dem Praxistest unterzogen werden.

Sehr zu unserem Bedauern sind im Verlauf der vergangenen Jahre unserer Schulpartnerschaften mit der *Roedean School for Girls* und dem *Hurstpierpoint College* in Großbritannien sowie unsere Kooperation mit der *Phoenix Country Day School* und der *Russell High School* in den USA zum Erliegen gekommen. Die Gründe dafür sind vielfältig: die abnehmende Bedeutung der Fremdsprache Deutsch in angelsächsischen Ländern, ein hohes Maß an curricularen Restriktionen, Sicherheitsbedenken, die -prima vista- geringe Attraktivität des Reiseziels Duisburg, monetäre Beschränkungen aufgrund einer veränderten Schüler- und Elternklientel etc. Ungeachtet diese negativen Trends gilt unser Bestreben dem Etablieren neuer Schulaustausche. Es gibt keine Freundschaft in vitro.

## 1.5 Verantwortliche der Fachgruppe

Vorsitz: Herr Matthias Reuber, StD  
Stellvertretung: Frau Dorothee Lotz, OStR'

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans sind integriert dargestellt und mit den Buchinhalten der eingeführten Lehrwerke verknüpft. Auf die durch die SILP-Vorlage von Qua-Lis.Nrw angeregte Unterscheidung zwischen überblicksartig und konkretisiert dargestellten Unterrichtsvorhaben wurde verzichtet, weil dadurch für die Unterrichtspraxis kein Gewinn erzielt wird.

In der Sekundarstufe I wird in den Jahrgangsstufen 5-7 das Lehrwerk *Green Line* (Klett-Verlag) in der Neuausgabe des Jahres 2014 verwendet. Die Jahrgangsstufen 8 und 9 benutzen noch die auslaufenden Bände der Vorgängerausgabe aus dem Jahre 2006. Finanziert aus dem schulischen Bücherbudget erhält jeder Schüler ein Workbook passend zum Lehrwerk der von ihm besuchten Jahrgangsstufe.

In der Oberstufe arbeiten wir in der Einführungsphase mit dem Lehrbuch *Transition* und in der Qualifikationsphase mit dem Werk *Greenline Oberstufe*, jeweils herausgegeben vom Klett-Verlag. Darüber hinaus stehen für jeden Schüler der Sekundarstufe I die *Basisgrammatik* und für jeden Schüler der Sekundarstufe II die *Oberstufengrammatik* von Klett zur Verfügung.

Der ausgewiesene Zeiteinsatz versteht sich als ungefähre Orientierungsgröße, die nach Bedarf bzw. aufgrund terminlicher Erfordernisse angepasst werden kann.

### 2.1 Unterrichtsinhalte

**Bemerkung:** **Gelb hervorgehoben** sind die verpflichtenden Bestandteile des Methodencurriculum in ihrer jeweiligen Verteilung auf die Jahrgangsstufen und Inhaltsfelder.



## Planungsmuster

### Green Line 1

#### Pick-up A: I'm from Greenwich

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 2. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Sich begrüßen   Sich und andere vorstellen   Vorlieben und Abneigungen ausdrücken   Personalpronomen   <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen)   einfache <i>chunks</i> anwenden   <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>8 Stunden</b>
			<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>0 Stunden</b>	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 15) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 10, ex. 5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 10)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“ Wortfeld „Tiere“ Wortfeld „Sportarten“ Wortfeld „Farben“ Wortfeld „Zahlen“	<i>to be</i> (Aussagesätze) Plural <i>there is / there are</i> (Aussagesätze)	<i>Alphabet rap</i> , S. 15, ex. 19	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)	sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> )	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b> <b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse			



**Green Line 1**  
**Unit 1: It's fun at home**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1  
 Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

2. – 6. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Wortfeld „Zu Hause“   Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen   Wortfeld „Familie“   Über die Familie sprechen und schreiben   <i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage)   Wohnungen und Häuser beschreiben   Präpositionen   <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i>   Zahlen 13–100   <i>there is / there are</i>   Possessivbegleiter   Fragen mit Fragewörtern   Haustiere   Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen   Medien im Alltag			Obligatorische Elemente	16 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)</p>			6 Stunden	
Verfügen über sprachliche Mittel	Leseverstehen		Sprechen		Schreiben
	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)</p>		<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>		<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)</p>
Soziokulturelles Orientierungswissen	Wortschatz		Grammatik		Aussprache und Intonation
	<p>Wortfeld „Zu Hause“</p> <p>Wortfeld „Familie“</p> <p>Präpositionen</p> <p>Zahlen (bis 100)</p>		<p><i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p><i>s-Genitiv</i> und <i>of-Genitiv</i></p> <p><i>there is / there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>Possessivbegleiter</p>		<p><i>Numbers</i>, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11</p>
Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit			Orthografie		
Interkulturelles Verstehen und Handeln			Kontinuierliches Rechtschreibtraining		

<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>Persönliche Lebensgestaltung: Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien</p>	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)</p>	<p>sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 116, ex. 3) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)</p>
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>
<p><b>Leistungs- bewertung</b></p>	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b> <b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse</p>		



**Green Line 1**  
**Pick-up B: This is fun!**  
 Gesamtdauer: ca. 6 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1  
 Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

7. – 8. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Hobbys sprechen   Fähigkeiten ausdrücken   Regeln aufstellen   <i>can/can't</i>			Obligatorische Elemente	<b>6 Stunden</b>
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	<b>0 Stunden</b>
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1,	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Hobbys“ Wortfeld „Kleidung“ Höflichkeitsformen	<i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien			in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse			



**Green Line 1**

**Unit 2: I'm new at TTS / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

8. – 13. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben   Über Schule und Mitschüler/innen sprechen   <i>the, a/an</i>   <i>have got</i>   Wortfeld „Schulsachen“   Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen   Wortfeld „Schule“   Imperativ   Demonstrativpronomen   Rechtschreibung   Eine Schulbroschüre erstellen			Obligatorische Elemente	<b>18 Stunden</b>
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	<b>8 Stunden</b>
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 12)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1-2, S. 52, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 50, ex. 1-2)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 2, 4, S. 123, ex. 12)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 41, ex. 9, S. 122, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 43, ex. 14, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 10)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 43, ex. 12, S. 50, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 40, ex. 7)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 41, ex. 11, S. 50, ex. 2)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15, S. 121, ex. 7, S. 122, ex. 9, S. 123, ex. 13)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 41, ex. 11)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 40, ex. 7, S. 44, ex. 16, <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Schulsachen“ Wortfeld „Schule“	Der Artikel <i>the</i> Die Artikel <i>a, an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Imperativ <i>this / that / these / those</i>	S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels <i>the</i>	<i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, S. 123, ex. 12)  eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)  einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)  unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 9)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 120, ex. 1, S. 120, ex. 2)  Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. <i>Revision A</i> S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)  einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15)  einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> )  den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> , S. 123, ex. 11)  ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 2, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes ein Klassenzimmer beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: im Partnergespräch Fragen zu einer Schule stellen und beantworten <b>Leseverstehen:</b> Unit 2, ex. 3: Aufgabe zum globalen / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Beschreiben von Personen			



**Green Line 1**

**Unit 3: I like my busy days / Across cultures 1**

Gesamtdauer: ca. 28 Stunden

Jahrgangsstufe 5.1/5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

14. – 19. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen   Wochentage   Uhrzeit   Häufigkeitsadverbien   Satzstellung   Personen und Tiere beschreiben   <i>simple present</i> (Aussagesätze)   Rollenspiel   Ein Hundetagebuch   Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen   Sich höflich ausdrücken und verhalten			Obligatorische Elemente	<b>22 Stunden</b>
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	<b>6 Stunden</b>
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wochentage Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“ Personen und Tiere beschreiben	Häufigkeitsadverbien Satzstellung <i>simple present</i> (Aussagesätze)	<i>Skills</i> S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe		einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b>			
	<b>Hörverstehen:</b> Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen			
	<b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben			
	<b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen			
	<b>Leseverstehen:</b> Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen			
	<b>Schreiben:</b> Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe			
	<b>Sprachmittlung:</b> Unit 3, ex. 8: die wichtigsten Inhalte deutscher Blogposts auf Englisch zusammenfassen			



**Green Line 1**

**Unit 4: Let's do something fun / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

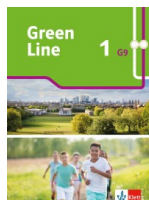
Jahrgangsstufe 5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

20. – 24. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Freizeitaktivitäten sprechen   Wortfeld „Freizeit“   Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do</i>   Verneinung mit <i>don't</i>   Auskünfte über einen Ort verstehen und geben   Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i>   Verneinung mit <i>don't/doesn't</i>   Objektpronomen   Touristen in der Stadt helfen   Auskünfte über einen Ort geben   Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>   Umgang mit Stadtplänen   Sich in einer Stadt zurechtfinden   Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren   Der Kapitän und der Schiffsjunge   Ein Ausflug aufs Land   Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, S. 128, ex. 2)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 129, ex. 5, S. 130, ex. 7, S. 130, ex. 8)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, S. 129, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>, S. 86, ex. 1)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, S. 128, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, <i>Unit task</i>)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, S. 131, ex. 11)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 131, ex. 13)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>, S. 86, ex. 1)</p>	<p>in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)</p>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Ortsbeschreibungen	Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do /does</i> Verneinung mit <i>don't</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	Persönliche Lebensgestaltung: Medien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, S. 131, ex. 12, S. 131, ex. 13) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> )	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, S. 128, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)	
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 4, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand von Bildern Orte und Aktivitäten beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: im Partnergespräch Wegbeschreibungen durchführen <b>Leseverstehen:</b> Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 4, ex. 6: materialgestütztes Schreiben über den eigenen Wohnort <b>Sprachmittlung:</b> Unit 4, ex. 7: relevante Informationen einer englischen Website auf Deutsch zusammenfassen			



## Green Line 1

## Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 5.2

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

24. – 29. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Einkaufsgespräche verstehen und führen   Preise und Taschengeld   Ereignisse beschreiben   einem Handlungsstrang folgen   <i>present progressive</i>   Wie viel / wie viele Dinge hast du?   Der Flohmarkt   Mengenangaben machen   Mengenwörter   Telefonate verstehen und führen   Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke?   Wortfeld „Gefühle“   Unterwegs in Greenwich   Mit Filmen arbeiten   Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen   Wortfeld „Essen“			Obligatorische Elemente	18 Stunden
			Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i> )	6 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i> ) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, S. 133, ex. 5, S. 135, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, S. 135, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 135, ex. 10)  in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise) Telefonate verstehen und führen Wortfeld „Gefühle“ Wortfeld „Essen“	<i>present progressive</i> Mengenwörter	S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien Berufsorientierung: Taschengeld	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: <i>Food in the UK</i> ) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)		sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>		<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook		offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen ( <i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>
	<b>Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 5, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen <b>Leseverstehen:</b> Unit 5, ex. 4: Aufgaben zum detaillierten Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 5, ex. 5: über Einkaufsmöglichkeiten schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 5, ex. 7: relevante Informationen aus einer englischen Chatnachricht auf Deutsch wiedergeben und Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch zusammenfassen



**Green Line 2**

**Across cultures 1 / Unit 1: It's my party**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 5. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Unterrichtsfächer   Schultag   einen Flyer über einen Schulclub erstellen   Informationen über eine britische Schule verstehen   eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen   über den Schulalltag sprechen   verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen   Datum   über Gefühle sprechen   Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>   Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>   einem Dialog folgen   Ideen auf einer Webseite verstehen   einen narrativen Text verstehen und nacherzählen   über Partys schreiben   ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben   einen besonderen Tag beschreiben   Eine Einladung schreiben und beantworten   Unterhaltungen auf einer Party folgen   ein Song   über geeignete Geschenke diskutieren   eine Partyszene beschreiben   eine Pyjama-Party erleben   ein Spiel auf Deutsch erklären   vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden   Nachspeisen vergleichen   den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren			Obligatorische Elemente <b>20 Stunden</b>	Fakultative Elemente (inkl. Diff pool) <b>4 Stunden</b>
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, ○ S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19)  einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5)  Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10)  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, ○ S. 127, ex. 3)  Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, ○ S. 126, ex. 2)  sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9)  Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, ○ S. 128, ex. 7)  Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3)  notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9)  einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, ● S. 127, ex. 5)  Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, ○ S. 129, ex. 10-11)  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, ○ S. 126, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, ● S. 128, ex. 6)
	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i> <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>	Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>  didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)	<b>Sprachlernkompetenz</b>  einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, ○ S. 126, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, ○ S. 129, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b>  offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>  <b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten /selektiven Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7: bestimmte Aspekte eines englischen Artikels auf Deutsch wiedergeben			



**Green Line 2**

**Unit 2: My friends and I / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1

Niveaustufe A1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>6. – 10. Unterrichtswoche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Szenen beschreiben   Gefühle beschreiben   einen Text interessant gestalten   Aussagesätze im <i>simple past</i>   Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i>   Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>   einen Text aus dem Jahrbuch verstehen   <i>a puzzle story</i> : herausfinden, was passiert ist   ein längeres Gespräch verstehen   einen Reisebericht verstehen   einen Bericht schreiben   <i>Unit task</i> : einen Reisebericht planen und schreiben   kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen   phonetische Unterschiede erkennen   eine längere Erzählung verstehen   ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen   das Ende einer Geschichte erfinden   einen neuen Mitschüler kennenlernen   den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben   <i>yearbooks</i>   <i>charities</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>16 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i> )	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	S. 35, ex. 2: <i>The alphabet</i> ○ S. 130, ex. 3, ● S. 130, ex. 4: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, ○ S. 133, ex. 15) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i> )		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, ○ S. 130, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, ● S. 130, ex. 5, ○ S. 132, ex. 9, ● S. 132, ex. 10, ○ S. 133, ex. 12, ● S. 133, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 2: anhand eines Bildes Freizeitaktivitäten beschreiben <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 2: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Klassenausflug sprechen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand von Bildern über einen besonderen Tag schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7: bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben			



**Green Line 2**

**Unit 3: London is amazing!**

Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1

Niveaustufe A1/A2

obligatorisch  
 fakultativ

<b>11. – 14. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Orte beschreiben   <i>content clauses with that</i>   <i>future with going to</i>   Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i>   Adverbien und Vergleiche mit Adverbien   eine Unterhaltung über Pläne verstehen   eine Fotostory verstehen   einer Reisewebsite Informationen entnehmen   einen narrativen Text verstehen   einen besonderen Ort beschreiben   die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten   die Geschichte eines Gegenstandes erzählen   einer Diskussion folgen   eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen   einer Führung durch den Tower folgen   Vorlieben benennen und begründen   ein Spiel: Pläne erraten   erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt   Ideen entwickeln und präsentieren   <i>Unit task</i> : eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren   Sehenswürdigkeiten in London entdecken   ein Ausflug in die Großstadt   die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen   <i>oyster cards</i>   <i>the River Thames</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, ○ S. 134, ex. 1, ● S. 135, ex. 5) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> , ○ S. 137, ex. 13) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, <i>Step 5</i> )	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, ● S. 137, ex. 14) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> )	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)

	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
--	------------	-----------	---------------------------	-------------

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“ <i>content clauses with that</i>	Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien		kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 44-45, ex. 1-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 53, ex. 4)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 47, ex. 6)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 50, ex. 11, S. 53, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 58, ex. 3) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 53, ex. 1, S. 54, ex. 1-3, S. 55, <i>Unit task</i> ) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> )	<b>Sprachlernkompetenz</b> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 54, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47, ex. 2-5, S. 51, ex. 12-14, ○ S. 134, ex. 2, ● S. 134, ex. 3, ○ S. 135, ex. 4, ○ S. 136, ex. 10, ● S. 137, ex. 11) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 55, <i>Unit task, dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 51, ex. 14, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 47, ex. 6, <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	
<b>Leistungs-bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b> <b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / globalen und selektiven Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 3: anhand eines Fotos über eine Sehenswürdigkeiten in London sprechen <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 3: im Partnergespräch über Londoner Sehenswürdigkeiten sprechen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste / anhand von Stichpunkten über eine Touristenattraktion schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 8: bestimmte Aspekte einer englischen Webseite auf Deutsch wiedergeben			



**Green Line 2**

**Unit 4: Sport is good for you! / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

Niveaustufe A1/A2

obligatorisch  
 fakultativ

15. – 19. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Sport   beim Arzt   gesprochene Sprache   <i>present perfect</i>   Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i>   einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden   einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist   einem Interview wesentliche Informationen entnehmen   eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben   eine Lücke in einer Geschichte füllen   Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen   einem Gespräch über Sport folgen   erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat   ein Interview führen   einen Radiobeitrag verstehen   eine Sportverletzung   statistische Informationen auf Englisch wiedergeben   <i>popular sports</i>   <i>London Marathon</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>16 Stunden</b>
			<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, ○ S. 139, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, ● S. 138, ex. 3) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. ● S. 139, ex. 6) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen	<i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> ; Signalwörter	einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex. 4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1, ○ S. 141, ex. 10) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, ○ S. 139, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand von Leitfragen über Schulsport in Deutschland schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 8: im Rahmen eines Arztbesuches zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln			



**Green Line 2**

**Unit 5: Stay in touch**

Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

Niveaustufe A1/A2

obligatorisch  
 fakultativ

<b>20. – 24. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Medien   Ratschläge erbitten und geben   Vor- und Nachteile beschreiben   <i>adverbial clauses</i>   <i>question tags</i>   Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i>   Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen   einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen   einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten   einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen   <i>Unit task</i> : einen Foreumbeitrag schreiben und darauf reagieren   die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren   Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen   ein Song   über eine Filmszene sprechen   <i>role play</i> : jemandem berichten, was passiert ist   Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben   Across cultures: <i>question tags</i>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>4 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, <input type="radio"/> S. 145, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, <input checked="" type="radio"/> S. 144, ex. 9) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, <input type="radio"/> S. 145, ex. 12) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, <input type="radio"/> S. 145, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	<i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't), could</i>	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, ○ S. 143, ex. 6	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge		einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i> ) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, ○ S. 144, ex. 7) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i> )		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 4, ○ S. 142, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, ○ S. 143, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 80, ex. 5, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 80, ex. 5) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 5: anhand eines Bildes über Medien sprechen <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 5: mit einem Partner ein Rollenspiel zum Thema Medien durchführen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste eine E-Mail mit Ratschlägen schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch über ein persönliches Problem zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln			



## Green Line 2

## Unit 6: Goodbye Greenwich / Across cultures 2 / Revision C

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

Niveaustufe A2

	obligatorisch
	fakultativ

24. – 28. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Charaktere   Kostüme und Requisiten   einen Sachtext verstehen   Legenden und Geschichten kennenlernen   Orte und Landschaften   Reisen   <i>will future</i>   Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i>   <i>conditional sentences type 1</i>   ein Gespräch über zukünftiges verstehen   ein Gedicht   einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen   eine Abenteuergeschichte verstehen   ein Gedicht verfassen   die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben   <i>Unit task</i> : Quizfragen formulieren   eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben   die Kernaussagen über Orte verstehen   einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen   Durchsagen verstehen   <i>role play</i> : im Reisebüro   Vorschläge machen   Ferienaktivitäten   eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben   <i>Celtic languages in Britain</i>			<b>Obligatorische Elemente</b> <b>16 Stunden</b>	
			<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b> <b>8 Stunden</b>		
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, ○ S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2)  einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4)  Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, <b>S. 111, ex. 4a-b</b> )	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, <i>Unit task</i> )  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, ○ S. 149, ex. 9)  Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b)  sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d)  Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4)  Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10)  einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, ○ S. 149, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, <b>S. 111, ex. 3, ex. 5</b> )  Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, ○ S. 148, ex. 6, ○ S. 149, ex. 10, ○ S. 149, ex. 11)  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, <i>Unit task</i> , S. 109, ex. 3)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, <b>S. 110, ex. 2</b> , ○ S. 147, ex. 4)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	<i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i>	<i>Cornish</i> als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)		sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>		<b>Sprachbewusstheit</b>
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, S. 146, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, S. 148, ex. 7, S. 148, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)		offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>			
	<b>Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 3: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5: anhand von Leitfragen und Fotos eine Postkarte schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch die relevanten Informationen eines englischen Fahrplans auf Deutsch wiedergeben			





**Green Line 3**

**Unit 1: Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 32 Stunden

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>1. – 8. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Redewendungen   Persönlichkeiten und Interessen beschreiben   Kompromisse finden   Einem Interview folgen   Einem Dialog die Hauptinformation entnehmen   Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen   Die eigene Persönlichkeit beschreiben   Einen Forumseintrag schreiben   Einen Tagebucheintrag verfassen   Das Ende einer Geschichte schreiben   Eine Radiosendung verstehen   Einer Diskussion folgen   Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen   Über Vorbilder diskutieren   Adäquate Ratschläge geben   Ergebnisse einer Umfrage präsentieren   <i>Unit task</i> : Konflikte lösen   Die Handlung einer Filmsequenz anhand von Fragen zusammenfassen   Die Charaktere beschreiben   Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen   <i>English sayings</i>   <i>figurative and literal language</i>   <i>simile, metaphor, rhyme</i> schemes   Gedichte   Einen Songtext schreiben   Ein Gedicht schreiben   Ein Song   Einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen   Essen und Trinken   Reaktionen beschreiben   Höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden   Über eigene Erfahrungen berichten   <i>Role play</i> : Eine Szene nachspielen   Ein Filmskript schreiben   Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren   Zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>22 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>10 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 20, ex. 1, S. 32, ex. 16) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2, S. 30, ex. 11, S. 36, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 34, ex. 3, S. 35, ex. 4) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5, S. 15, ex. 12a, S. 127, ex. 12) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 22, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 20, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 124, ex. 1, S. 124, ex. 2) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 20, ex. 1, S. 127, ex. 14) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 18, ex. 3, S. 19, Step 4-5, S. 36, ex. 1c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 17, ex. 17c, S. 29, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 2, S. 30, ex. 12) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 33, ex. 19) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 18, ex. 3b, S. 19, Step 5, S. 20-21/Text, S. 22, ex. 4, S. 35, ex. 5)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 26, ex. 2, S. 36, ex. 2, S. 125, ex. 6, S. 125, ex. 7) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 16, ex. 13, S. 22, ex. 5b, S. 29, ex. 7, S. 29, ex. 9, S. 31, ex. 15) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 18, ex. 1, S. 37, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 14, ex. 10, S. 37, ex. 3)
	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>		<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“	<i>Revision: conditional sentences type 1</i> <i>conditional sentences type 2</i> <i>reflexive pronouns</i>	S. 35, ex. 4-5: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen  S. 201 <i>Sounds and spelling</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 1a)  grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 36, ex. 1b, 2)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 10, ex. 1)  sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 23, ex. 1)  in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 18, ex. 1-2, S. 35, ex. 4)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>  unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 22, ex. 3-4, S. 28, ex. 5, S. 31, ex. 13-14)  Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 29, ex. 10)  Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, Step 5, S. 29, ex. 10)  unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 10, ex. 1c)  unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 22, ex. 4, S. 27, ex. 4, S. 29, ex. 6, S. 29, ex. 8)	<b>Sprachlernkompetenz</b>  unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 22, ex. 3, S. 27, ex. 3, S. 28, ex. 5, ○ S. 126, ex. 10, ● S. 126, ex. 11)  in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, S. 38, ex. 4-6)  durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 11, ex. 3-4, S. 13, ex. 7, S. 14, ex. 9; 11, S. 17, ex. 16, ○ S. 124, ex. 3, ● S. 125, ex. 4, ○ S. 125, ex. 5)  Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Workbook mit Übungssoftware zu Green Line 3 G9)  Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i> , <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch)  den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b>  grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, Anhang <i>grammar</i> )  grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (Band 4)  im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen ( <i>Skills-Anhang, Vocabulary</i> )  grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary</i> )  das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 34, ex. 2)  ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 1-3)	

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>  <b>Aus 3-12-835034-5 Green Line 3 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 1-2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 3-4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen; Text and media smart 1, ex. 1-4: Gedichte verstehen und analysieren <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 5-6: eine E-Mail mit einem Ratschlag verfassen; das Ende einer Geschichte schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7-8: relevante Inhalte einer deutschsprachigen E-Mail auf Englischen wiedergeben; relevante Inhalte einer englischsprachigen Website auf Deutsch wiedergeben
---------------------------------	---

**Green Line 3****Unit 2: Let's go to Scotland / Across cultures 2 / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 7.1

Niveaustufe A2

	obligatorisch
	fakultativ

9. – 14. Unterrichts-woche	Inhalte			Umfang	
		Orte beschreiben   Wendungen für das Führen von Interviews   Belegstellen in einem Text finden   Quizfragen beantworten   Textmerkmale identifizieren   Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen   Ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben   Einen Reiseblog schreiben   Einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben   Eine Episode in einer Geschichte ergänzen   Eine Radiosendung verstehen   <A song: Flower of Scotland>   Bilder beschreiben   Über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren   Role play: Ein Interview führen   Eine Erfindung vorstellen   Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen   Eine Legende auf Deutsch nacherzählen   Scottish traditions   Scotland's anthems   Wendungen für small talk   Einen Cartoon erläutern   A game: Small talk umsetzen   Eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren   Ein Filmskript zu einer Begegnungssituation verfassen			<b>Obligatorische Elemente</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 53, ex. 2, S. 57, ex. 3, S. 58, ex. 1)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 51, ex. 2-3a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b, S. 52, ex. 4)	am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 3, S. 53, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 52, ex. 5) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 50, ex. 1) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5, S. 58, ex. 2) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, Unit task) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 50-51/Text, S. 52, ex. 6b, S. 57, ex. 4)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 44, ex. 8, S. 132, ex. 6) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 49, Unit task, S. 52, ex. 6) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 2, S. 49, Step 1-2)	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 47, ex. 15, S. 58, ex. 3)

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld „Orte beschreiben“ Wendungen für das Führen eines Interviews <i>strong adjectives</i>	<i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i> <i>The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i>	S. 41, ex. 3: <i>Scottish accents</i> S. 56, ex. 2: erfolgreich <i>small talk</i> führen S. 211 <i>Syllable stress</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>	
	persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 4, S. 47, ex. 14) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 53, ex. 1; 3)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 41, ex. 3, ○ S. 130, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 52, ex. 5, S. 56, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 56, ex. 2)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 48, ex. 2, S. 52, ex. 4) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 49, <i>Unit task</i> ) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 43, ex. 4b, S. 47, ex. 13a) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 40, ex. 2, S. 57, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 47, ex. 13b, S. 49, <i>Unit task</i> , S. 57, ex. 4, S. 58, ex. 1) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 48, ex. 2)	unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 48, ex. 2, S. 59, ex. 5, ○ S. 133, ex. 10) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 43, ex. 3-4, S. 44, ex. 5-7, S. 46, ex. 11, S. 60, ex. 7, ○ S. 130, ex. 2, ○ S. 131, ex. 3-4, ● S. 131, ex. 5, ○ S. 132, ex. 7-8, ● S. 132, ex. 9)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10, Anhang <i>grammar</i> ) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 56, ex. 1, <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 3) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 56, ex. 2)	

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>  <b>Aus 3-12-835034-5 Green Line 3 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 2, ex. 1-2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 2, ex. 3-4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 2, ex. 5-6: einen überzeugenden Text für eine Reisewebsite schreiben; anhand eines Bildes einen Dialog schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 2, ex. 7: bestimmte Aspekte einer deutschsprachigen Webseite auf Englisch wiedergeben <b>Hörsehverstehen:</b> Unit 2, ex. 18: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörsehverstehen <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 2: anhand eines Bildes über ein Reiseziel in Schottland sprechen <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 2: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Ausflug diskutieren
---------------------------------	---





**Green Line 3**

**Unit 3: What was it like? / Text and media smart 2 / Across cultures 3 / Revision C**

Gesamtdauer: ca. 32 Stunden

Jahrgangsstufe 7.2  
Niveaustufe A2/B1

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>15. – 22. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Historische Objekte   Wendungen zum Präsentieren von Objekten   Im Museum   Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten   Kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen   Gedanken und Einstellungen vergleichen   Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen   Die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen   Einen Sachtext schreiben   Ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen   Einen Tagebucheintrag schreiben   Eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen   Eine Stadtführung verstehen   Über Museen sprechen   <i>Role play</i> : Informationen in einem Museum erfragen   <i>Unit task</i> : Einen Kurzvortrag halten   Eine Filmsequenz verstehen und audio-visuelle Effekte einer Zeitreise erkennen   Eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben   <i>Periods in British history</i>   <i>Historic buildings</i>   Verschiedene Textsorten und Schreibenanlässe   Formeln der Begrüßung und Verabschiedung   Glückwünsche   <Wendungen zum Erstellen eines Erklärfilms>   E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen   E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen   <i>Greetings</i>   <i>Greetings cards</i>   Persönliche Erfahrungen beschreiben   <i>Icebreakers</i>   Über gutes und schlechtes Benehmen sprechen   Eine interkulturelle Begegnung beschreiben   <i>Role play</i> : Ein Gespräch mit Fremden initiieren   Eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren   Tipps für Reisende erstellen			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>12 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65, ex. 6, S. 69, ex. 7, S. 90, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 77, ex. 2, S. 86, ex. 17) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 89, ex. 3)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 62, ex. 1) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 67, ex. 1, S. 70, ex. 8a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 62, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 86, ex. 16c) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 88, ex. 2) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 71, ex. 12) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 3-4) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8, S. 77, ex. 2) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3, S. 90, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 71, ex. 14, S. 74-75/Text)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 64, ex. 5, S. 68, ex. 5, S. 135, ex. 3, S. 135, ex. 4) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 71, ex. 14a, S. 77, ex. 3, S. 87, ex. 19) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 73, Step 1-2)	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 68, ex. 6, S. 91, ex. 4)

Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
------------	-----------	---------------------------	-------------

<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	<p>Historische Objekte Wendungen zum Präsentieren von Objekten Im Museum Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten</p>	<p><i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses</i> <i>prop word one/ones</i></p>	<p>S. 71, ex. 12: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen S. 73, Step 3: Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede S. 220 <i>The phonetic alphabet</i></p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens</p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 62-63) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 77, ex. 1)</p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 77, ex. 1, S. 77, ex. 3) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 71, ex. 12, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 4) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 88, ex. 2)</p>	
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 76, ex. 3, S. 80, ex. 1, S. 81, ex. 3, S. 82, ex. 5-6, S. 83, ex. 8-9, ○ S. 137, ex. 11) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i>) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 71, ex. 12) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 64, ex. 5, S. 85, ex. 14, S. 87, ex. 19) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i>, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 7, S. 83, ex. 10, S. 87, ex. 18) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 82, ex. 5, S. 84, ex. 12, S. 86, ex. 16)</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b>  unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 62, ex. 1b, S. 63, ex. 2, S. 72, ex. 1, S. 80, ex. 1, S. 85, ex. 15, S. 90, ex. 3, S. 91, ex. 5, ○ S. 134, ex. 1, ● S. 134, ex. 2, ○ S. 137, ex. 11) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, ○ S. 135, ex. 5) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 67, ex. 3, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 10-11, S. 92, ex. 7-8, S. 93, ex. 9-10, ○ S. 136, ex. 6; 8, ● S. 136, ex. 7; 137, ex. 9, ○ S. 137, ex. 10)</p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b>  grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 2, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, Anhang <i>grammar</i>) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 81, ex. 4, <i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 80, ex. 1) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 80, ex. 1, S. 84, ex. 12, S. 85, ex. 15, S. 87, ex. 18)</p>	

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>  <b>Aus 3-12-835034-5 Green Line 3 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 3, ex. 1-2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 3, ex. 3-4: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen; Text and media smart 2, ex. 1-3: Textsorten und ihre Konventionen kennen <b>Schreiben:</b> Unit 3, ex. 5-6: anhand von Stichpunkten eine Kurzbiografie schreiben; ein Interview erstellen; Text and media smart 2, ex. 4: Einen Text unter der Beachtung der Textsortenkonventionen und des Registers schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 3, ex.7: bestimmte Aspekte eines deutschsprachigen Blogeintrags auf Englisch wiedergeben <b>Hörsehverstehen:</b> Unit 3, ex. 16: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörsehverstehen
---------------------------------	--



**Green Line 3**  
**Unit 4: On the move**  
 Gesamtdauer: ca. 22 Stunden

Jahrgangsstufe 7.2  
 Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>23. – 28. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Reise- und Migrationsanlässe   Auf Reisen   Personen beschreiben   Einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen   Einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss   Sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen   Einen Reiseblog schreiben   Eine Reiseplanung erstellen   Eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben   Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren   <A song: <i>Island in the sun</i> >   Durchsagen verstehen   Über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen   <i>Role play</i> : Ein Interview mit einem Star führen   Berichten, was man (nicht) konnte oder durfte   Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen   Informationen auf Deutsch wiedergeben			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>2 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>			<b>Schreiben</b>	
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 107, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2, S. 107, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2, S. 98, ex. 7a)			<b>Sprachmittlung</b>	
	<b>Leseverstehen</b>			<b>Sprechen</b>	
	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 99, ex. 8a, S. 106, ex. 3) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 8b, S. 106, ex. 4, S. 141, ex. 7)			am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 101, ex. 15) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 4, S. 140, ex. 2) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 98, ex. 6b, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d, S. 141, ex. 6) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 98, ex. 5, S. 99, ex. 8c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 5, S. 101, ex. 15, S. 140, ex. 2, S. 142, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 99, ex. 8, S. 106, ex. 3, S. 141, ex. 7) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z. B. S. 103, <i>Unit task</i> ) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 99, ex. 8c, S. 104-105/Text)	
	<b>Wortschatz</b>			<b>Orthografie</b>	
	<b>Grammatik</b>			<b>Aussprache und Intonation</b>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Wortfeld „Reisen“ Personen beschreiben	<i>simple present and present progressive with future meaning</i>  <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i>	S. 99, ex. 8: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte  S. 229 <i>Sounds and spelling</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 94, ex. 1, S. 99, ex. 8, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d)	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>  unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 106, ex. 3)  eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 103, <i>Unit task</i> )  Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 101, ex. 15)  Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 107, ex. 4)  unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 103, <i>Unit task</i> )	<b>Sprachlernkompetenz</b>  unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 95, ex. 3)  in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, ○ S. 140, ex. 3)  durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 97, ex. 3-4, S. 100, ex. 9-11, S. 101, ex. 12, ● S. 140, ex. 4, ○ S. 142, ex. 8, ● S. 142, ex. 9)	<b>Sprachbewusstheit</b>  grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, Anhang <i>grammar</i> )  ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3, S. 102, ex. 2)	
<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>  <b>Aus 3-12-835034-5 Green Line 3 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 4, ex. 1-2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 4, ex. 3-4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 4, ex. 5-6: anhand von Bildern einen Dialog schreiben, einen Reisebericht schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Unit 4, ex. 7: einem englischen Gesprächspartner die wichtigen Inhalte einer deutschen E-Mail vermitteln <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 4: anhand eines Bildes über eine Klassenfahrt und die Umweltverträglichkeit von Verkehrsmitteln sprechen <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 4: sich im Partnergespräch über eine Klassenfahrt austauschen			





**Green Line 4**

**Across cultures 1 / Unit 1: Kids in America / Across cultures 2 / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 27 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1  
Niveaustufe A2/B1

 obligatorisch  
 fakultativ

1. – 7. Unterrichts-woche	Inhalte	Umfang	
	<p>Kurze Sachtexte verstehen   Chateinträge lesen und bewerten   Fotos beschreiben   Bildunterschriften formulieren   Eine Region beschreiben   Kontraste identifizieren und beschreiben   In Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen   Einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen   Einem Gespräch folgen   <i>Story</i>: Einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen   Eine Chatnachricht verfassen   Gedanken formulieren   Eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben   Beschreiben, wofür man dankbar ist   Eine Geschichte umschreiben   Einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben   <i>Unit task</i>: Seiten eines Jahrbuchs erstellen   Einen Vortrag verstehen   Einem Gespräch über <i>American football</i> Details entnehmen   Einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen   Fragen über das Leben in den USA formulieren   Über Eindrücke sprechen   Vorlieben und Abneigungen äußern   Ein Bild beschreiben und analysieren   Über Zugehörigkeit sprechen   Über Feste und Feiertage sprechen   <i>Role play</i>: Einen Konflikt lösen   &lt;Übertriebene Geschichten erzählen&gt;   Die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben   Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen   <i>The Pledge of Allegiance</i>   <i>Thanksgiving</i>   Die eigene Meinung begründen   Die Gründe für Schulregeln erklären   Über die Regeln an der eigenen Schule sprechen   <i>Role play</i>: In einem Dialog jemanden überzeugen   Einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen   Unpassendes Verhalten identifizieren</p>	<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
		<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>9 Stunden</b>

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 16, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 25, ex. 20, S. 30, ex. 1, S. 29, ex. 2-3, S. 34, ex. 2-3, S. 36, ex. 1)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 29, ex. 3)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4, S. 16, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 2)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 19, ex. 7, S. 139, ex. 4, S. 139, ex. 5)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 14, ex. 2, S. 21, ex. 10b, S. 24, ex. 16a)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. S. 21, ex. 11, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6, S. 36, ex. 2)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 13, ex. 4c, S. 28, ex. 5)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 20, ex. 9, S. 34, ex. 3)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 16/Text, S. 23/Text, 26-27/Text)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 12, ex. 2b, S. 13, ex. 4c, S. 24, ex. 16b, S. 36, ex. 4)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 4c, S. 30, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 12, ex. 1, 3, S. 19, ex. 7b, S. 31, <i>Unit task</i>)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 25, ex. 20b)</p> <p>in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 37, ex. 5)</p>
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität</li> <li>- <i>adjective + noun collocations</i></li> <li>- Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit</li> <li>- <i>American English vs. British English</i></li> <li>- Bildbeschreibungen</li> </ul>	<p><i>the gerund</i></p> <p><i>infinitive constructions</i></p> <p><i>the present perfect progressive</i></p>	<p><i>American English</i> verstehen</p> <p>Role plays (S. 25, ex. 11, S. 36, ex. 2)</p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 28, ex. 3-4, S. 30, ex. 1)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 16, ex. 1c, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 2)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 4c, S. 14, ex. 1b)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 30, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 141, ex. 12)</p>	<b>Sprachlernkompetenz</b> <p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 14, ex. 1, S. 35, ex. 4, S. 36, ex. 3)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 4-6, S. 21, ex. 11-12, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 22, ex. 13-14, S. 25, ex. 18-19, S. 25, ex. 18-19, S. 141, ex. 10, S. 141, ex. 11, S. 38-39, ex. 7-10)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills</i>, <i>Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)</p>	<b>Sprachbewusstheit</b> <p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17)</p> <p>grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 2, S. 36, ex. 3)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i>-Anhang S5, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>- und <i>Grammar</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 36, ex. 4)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 6, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6)</p>

<b>Leistungs- bewertung</b>	<b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b>
	<b>Aus 3-12-835044-8 Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b> <b>Hörverstehen:</b> Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven und globalen Hörverstehen <b>Leseverstehen:</b> Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen <b>Schreiben:</b> Unit 1, ex. 6: einen Flyer für eine Spendenaktion erstellen <b>Sprachmittlung:</b> Unit 1, ex. 7: im Rahmen einer Protestaktion zwischen englisch- und deutschsprachigen Kommunikationspartnern vermitteln



**Green Line 4**

**Unit 2: A nation invents itself / Text and media smart 1 /**

**Across cultures 3 / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 31 Stunden

Jahrgangsstufe 8.1

Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>8. – 15. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	<p>Kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen   Einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen   Einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen   Eine Webseite über das Leben der Amish verstehen   <i>Story</i>: Einem Tagebucheintrag folgen   Einen Brief verfassen   Eine Bildgeschichte schreiben   Einen Sachtext zusammenfassen   Die Bedeutung einer Erfindung begründen   Einen Bericht schreiben   Die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben   Eine Radiosendung verstehen   Den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen   Über das moderne Amerika sprechen   Über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen   Rechercheergebnisse über <i>Native Americans</i> präsentieren   Über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen   <i>Unit task</i>: Ein Interview führen   <i>Hot seat</i>: Einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen   Einwanderung: Die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen   Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben   <i>The first Americans</i>   Bildern Sachtexte zuordnen   Gemälde analysieren   Ein historisches Foto beschreiben und analysieren   Einen Cartoon beschreiben und analysieren   Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen   Eine statistische Karte auswerten   Ein Gemälde beschreiben   Sich in Personen und Situationen hineinversetzen   Die Absicht von Cartoons herausarbeiten   In einem Chat über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten   Über Pflichten und Regeln zuhause sprechen   <i>Role play</i>: Zu Besuch bei der Familie eines Freundes   Den Alltag zweier Familien vergleichen</p>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>21 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>10 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 43, ex. 4b-d, S. 42, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 2b, S. 52, ex. 1a, ex. 2, S. 57, ex. 1-3, S. 68, ex. 2, S. 70, ex. 1)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 48, ex. 7, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 65, ex. 10, ● S. 147, ex. 7)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 50, ex. 13, S. 62, ex. 3)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 56, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 43, ex. 4, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1b)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 49, ex. 11)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 64, ex. 7, S. 70, ex. 3b)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 53, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 3c, S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 4-5)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 46, ex. 6b, S. 61, ex. 1-2, ○ S. 146, ex. 3-4, ○ S. 147/5, S. 64, ex. 8, ○ 147, ex. 6)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 44, ex. 1, S. 48, ex. 7, S. 50, ex. 13, S. 56, ex. 2-3, S. 57, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 67, ex. 13)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 54-55)</p>	<p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 43, ex. 4a, ○ S. 142, ex. 1, S. 45, ex. 4b, ○ S. 142, ex. 4, ● S. 143, ex. 5, S. 46, ex. 5, ○ S. 143, ex. 6, S. 68, ex. 2c)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 40, ex. 1b, S. 41, ex. 2d, S. 49, ex. 11, S. 52, ex. 2, S. 61, ex. 1, S. 63, ex. 5, S. 67, ex. 13)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 49, ex. 12, S. 70, ex. 2)</p>
<b>Wortschatz</b>		<b>Grammatik</b>		<b>Aussprache und Intonation</b>	
				<b>Orthografie</b>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i> Wortfeld <i>Different periods of American history</i>	<i>past perfect simple</i> <i>adverbial clauses</i> <i>defining and non-defining relative clauses</i>	S. 56, ex. 3c: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen S. 69, ex. 4-5: Höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>  sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40-41, ex. 1-2, S. 46, ex. 5, S. 49, ex. 12, S. 57, ex. 1-3)  grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 54, ex. 1, S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 50, ex. 13a-b, S. 57, ex. 2-3)  sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 42, ex. 3, S. 43, ex. 4, ○ S. 142, ex. 1, S. 46, ex. 5, ○ S. 143, ex. 6, S. 63, ex. 4, S. 70, ex. 1)  in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 57, ex. 2, S. 69, ex. 4-5)  sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 46, ex. 6)	

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
Leistungsbewertung	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p><b>Aus 3-12-835044-8 Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b> Unit 2, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen  <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>Monologues</i> Unit 2:  <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>Dialogues</i> Unit 2:  <b>Leseverstehen:</b> Unit 2, ex. 4: Aufgabe zum globalen und selektiven Leseverstehen  <b>Schreiben:</b> Unit 2, ex. 5: anhand von Bildimpulsen eine E-Mail über die verschiedenen Seiten von New York schreiben  <b>Sprachmittlung:</b> Unit 2, ex. 7: im Rahmen einer Fahrradtour durch New York zwischen englisch- und deutschsprachigen Gesprächspartnern vermitteln</p>		

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 48, ex. 8, S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4)

eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 48, ex. 7, S. 56, ex. 5)

Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2c, S. 46, ex. 6b, S. 49, ex. 11, S. 49, ex. 12b, S. 144, ex. 11, S. 50, ex. 13b, S. 53, *Unit task*, S. 64, ex. 8a, S. 67, ex. 13)

Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 46, ex. 6, S. 53, *Unit task*, S. 67, ex. 13)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 52, ex. 2, S. 56, ex. 5, S. 67, ex. 13)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4-5, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 1-2)

unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 50, ex. 1c, S. 60, ex. 1, S. 146, ex. 1, S. 146, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 70, ex. 3a)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 45, ex. 3-4, S. 142, ex. 2, S. 142, ex. 3, S. 48, ex. 9-10, S. 144, ex. 9, S. 144, ex. 10, S. 51, ex. 15-16, S. 145, ex. 13, S. 145, ex. 14, S. 72-73, ex. 6-9)

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)

Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge *Grammar*, *Skills* und *Dictionary* im Schülerbuch)

den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)

im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (*Skills-Anhang S5, Vocabulary*)

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (*Find the rule-Aufgaben, Grammar- und Skills-Anhang, Vocabulary*)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 2, S. 61, ex. 1c)

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 69, ex. 4-5)



**Green Line 4**

**Unit 3: City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C**

Gesamtdauer: ca. 26 Stunden

Jahrgangsstufe 8.2

Niveaustufe A2/B1

	obligatorisch
	fakultativ

<b>16. – 21. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>				<b>Umfang</b>	
	Einem Chat Reisepläne entnehmen   Einen narrativen Text scannen   Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben   <i>Story</i> : Eine <i>graphic novel</i> zusammenfassen   <Unterschiede zwischen Roman und <i>graphic novel</i> herausarbeiten>   Fakten für eine Webseite zusammentragen   Die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben   Das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen   Einen Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen   Einen kurzen biografischen Text schreiben   Die Wirkung des Songs <i>Empire State of Mind</i> untersuchen   Einen Dialog verstehen   Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören   Ein Interview verstehen   Über Eindrücke einer Großstadt sprechen   Informationen für eine Stadtführung vertonen   <i>Role play</i> : Ein Gespräch im Taxi   Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen   <i>Unit task</i> : Einen Podcast erstellen   Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren   Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben   <i>New York   Manhattan   Living in New York City</i>   Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben   Anwenden der unterschiedlichen Aussprache   Unterschiede zwischen <i>British</i> , <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten   Die Bedeutung verschiedener Sprachebenen kennen				<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>18 Stunden</b>
					<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>	
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, ○ S. 148, ex. 1, ● S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 93, ex. 2c) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 75, ex. 3, S. 77, ex. 4a, S. 80, ex. 10, S. 95, ex. 2-3, S. 96, ex. 2, S. 100, ex. 2, S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 1) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 95, ex. 2)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i> ) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a, S. 94, ex. 5) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, ○ S. 148, ex. 1, ● S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 1b) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 2, ○ S. 148, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i> , S. 103, ex. 5) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 79, ex. 5c, S. 82, ex. 11b, S. 96, ex. 1, S. 97, <i>Unit task</i> ) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 82, ex. 11a, S. 97, <i>Unit task</i> ) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a, S. 93, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 76, Text, S. 78, Text)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 83, ex. 16b, S. 103, ex. 6) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 80, ex. 8b, S. 93, ex. 4, S. 94, ex. 6, ○ S. 151, ex. 12) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 75, ex. 3b, S. 82, ex. 11a-b, S. 96, ex. 1)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 77, ex. 4b) in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 102, ex. 2)	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b>	<b>Grammatik</b>	<b>Aussprache und Intonation</b>	<b>Orthografie</b>
	Wortfeld <i>Life in a big city</i> Wortfeld <i>Graphic novels</i> <i>British and American English</i>	<i>indirect speech without backshift</i> <i>indirect speech with backshift</i> <i>indirect questions, commands and requests</i>	S. 80, ex. 10, S. 100, ex. 2: unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i> S. 82, ex. 11b: Role play – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 74, ex. 2, ○ S. 148, ex. 3, S. 75, ex. 3-4) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 75, ex. 3c, S. 83, ex. 16)		typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 95, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 74, ex. 2, ○ S. 148, ex. 3, S. 82, ex. 11, S. 83, ex. 16) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 96, ex. 2, S. 101, ex. 3-4) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 97, <i>Unit task</i> )

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
Leistungsbewertung	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p><b>Aus 3-12-835044-8 Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</b></p> <p><b>Hörverstehen:</b> Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen</p> <p><b>Schreiben:</b> Unit 3, ex. 5: anhand von Fotos wichtige Erfindungen beschreiben</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Unit 3, ex.7: die relevanten Informationen aus einem historischen Brief zusammentragen</p>		

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 93, ex. 1-3, S. 94, ex. 5, S. 95, ex. 3, S. 96, ex. 2, S. 103, ex. 4)

eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 75, ex. 4, S. 80, 8b, S. 93, ex. 2b, S. 93, 4)

Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c, S. 93, ex. 4, S. 94, ex. 6, S. 151, ex. 12, S. 103, ex. 4)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 93, ex. 3, S. 151, ex. 11, S. 94, ex. 5)

unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 93, ex. 3, S. 99, ex. 3, S. 100, ex. 1, S. 102, ex. 3)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3, S. 148, ex. 4, S. 79, ex. 7, S. 149, ex. 5, S. 80, ex. 8-9, S. 149, ex. 6, S. 149, ex. 7, S. 82, ex. 13, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10, S. 83, ex. 15, S. 104-105, ex. 7-11)

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)

Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge *Grammar*, *Skills* und *Dictionary* und im Schülerbuch)

den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10)

grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 80, ex. 10, S. 100, ex. 2)

im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (*Skills-Anhang S5*, *Vocabulary*)

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (*Find the rule-* Aufgaben, *Grammar-* und *Skills-Anhang*, *Vocabulary*)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 101, ex. 3-4)

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 96, ex. 2, S. 101, ex. 4)



**Green Line 4**

**Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2**

Gesamtdauer: ca. 28 Stunden

Jahrgangsstufe 8.2  
Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

22. – 28. Unterrichts-woche	Inhalte	Umfang	
		<p>In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen   Einen Blogeintrag zusammenfassen   &lt;Eine Legende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen&gt;   <i>Story</i>: U.a. Die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten   Einen Text für eine Webseite schreiben   Einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen   Einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben   Einen Blogeintrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen   Einen Flyer oder eine Webseite für eine Spendenaktion erstellen   Von einem Missverständnis berichten   Den Bericht eines Fremdenführers verstehen   Einem Notruf wichtige Details entnehmen   Einer Diskussion folgen   Über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen   Eine kurze Umfrage machen   Einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten   <i>Unit task</i>: Für und Wider debattieren   Stadt- und Landleben vergleichen   Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen   <i>National parks</i>   <i>Natural disasters</i>   Einen Romanauszug zusammenfassen   Charaktere beschreiben   Den Schreibstil analysieren   Schlüsselzeilen erläutern   Einen Dialog erstellen   Einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben   Eine Buchrezension verfassen   Einen kreativen Text verfassen   Einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation entnehmen   Einen Cartoon beschreiben   Eine Sprachnachricht formulieren   Ein Buchcover präsentieren   Eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p>	<b>Obligatorische Elemente</b>
	<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>	

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 116, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2, ○ S. 152, ex. 1, ● S. 152, ex. 2, S. 111, ex. 8, S. 116, ex. 1, S. 121, ex. 1-2)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 121, ex. 2)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 115, ex. 16, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 120, ex. 2)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, ○ S. 155, ex. 10, S. 115, ex. 15, S. 126, ex. 3, S. 130, ex. 8, ○ S. 157, ex. 5, ● S. 157, ex. 6)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 110, ex. 5, S. 120, ex. 1, ○ S. 155, ex. 11, ● S. 155, ex. 12)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 107, ex. 3, S. 121, ex. 2c, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 126, ex. 4)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4b)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i>)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 110, ex. 6, S. 117, <i>Unit task</i>)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 108, ex. 1, S. 113, ex. 9, S. 120, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 110, ex. 6)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 108, Text, S. 118-120/Text)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 111, ex. 8c, S. 130, ex. 11, S. 120, ex. 2-3)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 120, ex. 3, S. 132, ex. 14)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 107, ex. 2, ○ S. 152, ex. 1, ● S. 152, ex. 2, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 127, ex. 5)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 111, ex. 7, S. 133, ex. 18)</p>
Verfügen über sprachliche Mittel	<p><b>Wortschatz</b></p> <p>Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i></p> <p>Wortfeld <i>Emergency calls</i></p> <p><i>false friends</i></p>	<p><b>Grammatik</b></p> <p><i>the use of articles</i></p> <p><i>conditional sentences type 3</i></p>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>S. 117, <i>Unit task</i>: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p>	<p><b>Orthografie</b></p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 116, ex. 2, S. 121, ex. 2, S. 125, ex. 1, S. 127, ex. 5, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 8, ○ S. 157, ex. 5, ● S. 157, ex. 6, S. 131, ex. 12, ● S. 157, ex. 7) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 117, <i>Unit task</i> , S. 120, ex. 2, S. 131, ex. 13) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 110, ex. 6, S. 111, ex. 8c, S. 115, ex. 16, S. 132, ex. 14) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 110, ex. 5, S. 110, ex. 6, S. 120, ex. 3) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 111, ex. 8c, S. 115, ex. 15, S. 120, ex. 3, S. 126, ex. 4, S. 131, ex. 13, S. 132, ex. 14) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 115, ex. 16, S. 126, ex. 4, ○ S. 156, ex. 4, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 9, S. 130, ex. 9-10, S. 131, ex. 12)	<b>Sprachlernkompetenz</b> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 115, ex. 15, S. 122, ex. 1, S. 124, ex. 1, ○ S. 156, ex. 1) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 109, ex. 2-3, ○ S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 109, ex. 2b, S. 109, ex. 4, ○ S. 153, ex. 4, ● S. 153, ex. 5, S. 113, ex. 11-12, ○ S. 154, ex. 8, ● S. 154, ex. 9) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills</i> , <i>Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 109, ex. 2-3, ○ S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10) im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen ( <i>Skills</i> -Anhang S5, <i>Vocabulary</i> ) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Grammar</i> - und <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 111, ex. 8) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. ○ S. 153, ex. 6, ● S. 154, ex. 7, S. 116, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i> )

Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen

**Leistungs-  
bewertung**

**Aus 3-12-835044-8 Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung**

**Hörverstehen:** Unit 4, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen

**zusammenhängendes Sprechen:** *Monologues* Unit 4:

**an Gesprächen teilnehmen:** *Dialogues* Unit 4:

**Leseverstehen:** Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen

**Schreiben:** Unit 4, ex. 5: eine Erörterung zu einer von zwei vorgegebenen Aussagen schreiben

**Sprachmittlung:** Unit 4, ex. 7: in einer E-Mail die wichtigen Inhalte einer englischsprachigen Website zusammenfassen





**Green Line 5**

**Across cultures 1 / Unit 1: California Dreaming / Text and media smart 1 / Revision A**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 9.1  
Niveaustufe A2/B1

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>1. – 10. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Understanding short factual texts   Writing a factual text   Writing a diary entry   Talking about music taste   Presenting an artist and a song   Words and phrases to talk about California   Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another   Working in California   Identifying different experiences in a blog entry   Understanding the main points in an autobiographical text   Identifying the pros and cons of different jobs   <i>Story</i> : Dividing a narrative text into sections, finding headings and summing up sections   Writing a thought or speech bubble to go with a photo   Writing a film review   Outlining the importance of an event or an innovation   Adding emphasis to a text   <i>Story</i> : Writing a characterisation   Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses   Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses   Understanding how to structure and give a group presentation   Describing a photo   Discussing the message of quotations   Explaining why one would/wouldn't make it in the film industry   Presenting an American reality show and discussing the pros and cons of talent shows   <i>Unit task</i> : Giving a group presentation   <i>Story</i> : Talking about the pros and cons of becoming famous   Describing film characters and the way they react to one another on screen   Recognising the features of teen comedy   Outlining Carl Laemmle's influence on the American film industry in a post based on a German article   The Hollywood Walk of Fame   Trendsetting California			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>24 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>
	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 5a/b, S. 34, ex. 7a/b, S. 40, ex. 7b/c)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 25, ex. 6a/b, S. 40, ex. 6c/d)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 5c, S. 20, ex. 3, S. 34, ex. 7b/c, S. 40, ex. 6c)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 31, ex. 4a, S. 45, ex. 1)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 13, ex. 5c, S. 21, ex. 1a/b, S. 24, ex. 1a, S. 44, ex. 8a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1b, S. 21, ex. 1c, S. 31, ex. 3, 4)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 13, ex. 5b, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, 9a, S. 20, ex. 1a, 3a/b, S. 22, ex. 4a, S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 5b, S. 34, ex. 7c, S. 36, ex. 1a-d, S. 37, ex. 1, S. 40, ex. 6a/b, 7d, S. 41, ex. 1b, S. 42, ex. 3a, S. 43, ex. 6d, S. 44, ex. 7b)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 19, ex. 8c)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 15, ex. 3, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, S. 20, ex. 3b, S. 34, ex. 7c)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 13, ex. 3, S. 19, ex. 8c, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 36, ex. 1f)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 16, ex. 1a, S. 31, ex. 2, S. 43, ex. 6a, S. 45, ex. 2a)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 40, ex. 8)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 13, ex. 4, 5de, S. 20, ex. 1b, 4, S. 22, ex. 4b, S. 34, ex. 8, S. 35, ex. 10, S. 38, ex. 2b, S. 39, ex. 4b, S. 40, ex. 6e, S. 42, ex. 5, S. 44, ex. 7c, 8b, S. 45, ex. 2b, ○ S. 132, ex. 2, ● S. 133, ex. 4, ● S. 133, ex. 6)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 31, ex. 4b, S. 39, ex. 4c, S. 42, ex. 3c, 4, S. 45, ex. 2c, ○ S. 132, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 10, ex. 1a, S. 19, ex. 8b, S. 20, ex. 3c, S. 22, 4b, S. 24, ex. 1a, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 36, ex. 1e, S. 44, ex. 8a)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 35, ex. 9)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 43, ex. 6e)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 35, ex. 9, S. 43, ex. 6e)</p>
	<p>Wortschatz</p>	<p>Grammatik</p>	<p>Aussprache und Intonation</p>	<p>Orthografie</p>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Words and phrases to talk about and analyse songs   Words and phrases to talk about California   Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another   Working in California   Words and phrases to talk about the news that interests you   Jobs in the media   Words and phrases to talk about fake news   Words and phrases to agree or disagree with someone	Revision: gerunds   infinitive constructions infinitive vs gerund   Revision: reflexive pronouns   inversion   do /does /did to add emphasis	S. 208: <i>emphasis</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 14, ex. 1)</p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 35, ex. 10)</p>	
<b>Methodische</b>	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	

<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 2c, 3a, S. 42, ex. 3b, S. 43, ex. 6)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 19, ex. 8a, S. 24, ex. 1b, S. 36, ex. 2a, S. 40, ex. 7a, ○ S. 128, ex. 1a)</p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 39, ex. 5a)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 20, ex. 3c, S. 26, ex. 2, S. 38, ex. 2c, S. 39, ex. 5b, S. 43, ex. 6b/c)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 13, ex. 3, S. 27, <i>Unit task</i>, S. 40, ex. 8)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 13, ex. 5a, S. 24, ex. 1, S. 32, ex. 1, S. 36, ex. 2a, S. 38, ex. 2a, ○ S. 131, ex. 10, ○ S. 132, ex. 1, ○ S. 133, ex. 5)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 2, 3a, S. 22, ex. 2, S. 25, ex. 4b, S. 49, ex. 7a, ○ S. 131, ex. 8)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 17, ex. 3b, 4, S. 18, ex. 6-7, S. 22, ex. 3, S. 24, ex. 2-3, S. 25, ex. 4a, 5, S. 32, ex. 2, S. 33, ex. 3-5, S. 34, ex. 6, S. 47, ex. 3b, 4a, S. 48, ex. 5a, 6, S. 49, ex. 7c, 8b, ○ S. 128, ex. 2, ● S. 129, ex. 3, ○ S. 129, ex. 4, ● S. 130, ex. 5, ○ S. 130, ex. 6, ● S. 130, ex. 7, ○ S. 131, ex. 9)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 47, ex. 3a, 4b, S. 48, ex. 5b, S. 49, ex. 7b, 8a)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 46, ex. 1)</p>	<p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 38, ex. 3b-e, S. 41, ex. 1b)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 39, ex. 4a, S. 45, ex. 1)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 25, ex. 6c, S. 41, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 1-2, S. 45, ex. 1)</p>
<p><b>Leistungs- bewertung</b></p>	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p>Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50002MLA99 <b>Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.</b></p> <p><b>Hörverstehen: Unit 1, ex. 1 &amp; 2: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Hörverstehen</b></p> <p><b>Leseverstehen: Unit 1, ex. 3 &amp; 4: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen</b></p> <p><b>Schreiben: Unit 1, ex. 5: ein Handout erstellen; ex. 6 über die Bedeutung von Innovationen schreiben</b></p> <p><b>Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: auf Grundlage eines deutschsprachigen Artikels eine englischsprachige E-Mail verfassen und darin die Vor- und Nachteile des Berufs Schauspielers/-in erläutern</b></p> <p><b>Hör-/Sehverstehen: Unit 1, ex. 22: einer Filmsequenz wesentliche und detaillierte Informationen entnehmen</b></p>		



**Green Line 5**

**Across cultures 2 / Unit 2: G'day Australia / Text and media smart 2 / Revision B**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 9.1/9.2  
Niveaustufe A2/B1

obligatorisch  
 fakultativ

<b>11. – 20. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>	
	Understanding an infographic   Correcting myths about Australia   Describing statistics   Writing about and correcting myths about Germany   Summing up a conversation about the differences between Australian and British English   Making and presenting a (video) tutorial about Australia   Verifying information about Australia based on a German article   Identifying dangers and advice about safety in a narrative text   Understanding a conversation about how people's ancestors came to Australia   Finding out about First Nations cultures from an interview   Understanding the main points in a speech   <Understanding the main message of a poem>   <i>Story</i> : Comparing two points of view   Writing news headlines   Creating an itinerary   Writing a dialogue between two important figures in Australia's history   <i>Story</i> : Writing a characterisation   <i>Story</i> : Creating a text message   Identifying the main topics in an interview   Understanding key points in a radio news report   Talking about first impressions based on photos   Outlining research results as part of a presentation   Comparing two different ways of learning: boarding schools and online learning   Commenting on the genre re-enactment   <i>Role play</i> : A radio news report   <i>Story</i> : Role-playing a discussion between characters   Understanding historic events   Recording a voice message based on information given in an English blog   <i>Unit task</i> : Creating a news report partially based on German news reports   First Nations people   The Stolen Generations   Australia Day   Examining the five key elements of stories   Defining the narrative perspective   Analysing a secondary character   Expressing one's personal reaction to the short story   Writing a characterisation   Writing a short story   Talking about reading preferences   Talking about protests   Discussing the ending of a short story   <i>Role play</i> : Acting out an interview   <Writing formal emails>			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>24 Stunden</b>
				<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>	<b>6 Stunden</b>
	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3a, S. 58, ex. 4a/b, S. 75, ex. 8a/b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 2, S. 65, ex. 4a, S. 66, ex. 1c)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 61, ex. 6, S. 84, ex. 2, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 64, ex. 3a, S. 65, ex. 5a/b, S. 77, ex. 2a/c, <input type="radio"/> S. 137, ex. 12)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 3b, S. 82, ex. 7a)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 51, ex. 2e, S. 54, ex. 1a, S. 56, ex. 1b, S. 58, ex. 4c, S. 61, ex. 6c, S. 62, ex. 1, 3, S. 63, ex. 1c, S. 66, ex. 1d, S. 68, ex. 1, S. 71, ex. 2, S. 75, ex. 7b/c, 8c, S. 76, ex. 1, 3, S. 77, ex. 1a, 2b, S. 81, ex. 3b, S. 85, ex. 1b, S. 86, ex. 1, 2b/d)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 2b, S. 82, ex. 7b, S. 85, ex. 2e, <input type="radio"/> S. 138, ex. 4)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 1c, S. 85, ex. 2a)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 59, ex. 1, S. 62, ex. 2b)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 55, ex. 2c, S. 61, ex. 6b)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 62, ex. 4, S. 66, ex. 2a, S. 71, ex. 3, 4b, 5, 6, S. 75, ex. 9b, S. 81, ex. 5b, S. 82, ex. 6, S. 83, ex. 1a, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 1a, 2b/c, S. 89, ex. 9b, <input type="radio"/> S. 138, ex. 2, <input checked="" type="radio"/> S. 138, ex. 3, <input type="radio"/> S. 138, ex. 4, <input type="radio"/> S. 139, ex. 7)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 83, ex. 1b, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 2d)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 61, ex. 5c, 6a, S. 63, ex. 1a/b, S. 66, ex. 1c, S. 71, ex. 4a, S. 75, ex. 8b, 9a, S. 76, ex. 2, S. 81, ex. 3a, 5a, <input type="radio"/> S. 138, ex. 1)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 53, ex. 6, S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p>
---	---	--	---	--	--

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Wortschatz</b> Words and phrases to talk about charts   Differences between British English and Australian English   Words and phrases to talk about Australia   Words and phrases for giving a presentation   Words and phrases for creating a radio news report   Words and phrases to talk about stories and reading preferences   Words and phrases to talk about protests   Words and phrases to express a reaction   Words and phrases to give evidence from a text	<b>Grammatik</b> Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple   passive forms of the past perfect simple, going-to and will future   personal passive   make, let, have sth done	<b>Aussprache und Intonation</b> S. 51, ex. 3a-c: Australian English S. 221: <i>Sounds and spelling</i>	<b>Orthografie</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 51, ex. 2a, S. 71, ex. 2, 3) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 71, ex. 3a)	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 52, ex. 4, S. 54, ex. 1b) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 64, ex. 3a/c, S. 65, ex. 4b, S. 71, ex. 6) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 53, ex. 6) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 53, ex. 6)	
<b>Methodische</b>	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	

<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 64, ex. 3b, S. 77, ex. 2d)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 51, ex. 2b/c, S. 52, ex. 4b, S. 55, ex. 2a, S. 61, ex. 6a, ○ S. 136, ex. 9)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 54, ex. 1c, S. 65, ex. 5c, S. 66, ex. 1b, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 9, S. 86, ex. 2a/c, S. 87, ex. 3c/d, ○ S. 134, ex. 1, ○ S. 139, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 55, ex. 2b, S. 61, ex. 6a/b, ○ S. 134, ex. 2)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2, S. 61, ex. 5b, S. 67, <i>Unit task</i>, S. 82, ex. 8, ○ S. 139, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 85, ex. 2d)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 50, ex. 1, S. 51, ex. 3d, S. 66, ex. 1a, S. 74, ex. 6, S. 77, ex. 1b)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 57, ex. 2a, 3a/b, S. 60, ex. 2, S. 64, ex. 2, S. 87, ex. 3a)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 57, ex. 2b, 3c, S. 60, ex. 3-4, S. 72, ex. 1-2, S. 73, ex. 3-4, S. 74, ex. 5, S. 87, ex. 4-5, S. 88, ex. 7a, 8, ○ S. 134, ex. 3, ○ S. 135, ex. 4, ● S. 135, ex. 5, ○ S. 136, ex. 7, ● S. 136, ex. 8, ○ S. 137, ex. 10, ● S. 137, ex. 11)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 83, ex. 1, S. 87, ex. 3b, S. 88, ex. 6, S. 89, ex. 9a)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 51, ex. 3bc)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 58, ex. 5a, ○ S. 135, ex. 6)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 61, ex. 6c, S. 66, ex. 2, S. 67, <i>Unit task</i>)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 55, ex. 2, S. 58, ex. 5b/c)</p>
---------------------------	---	---	---

<p><b>Leistungs- bewertung</b></p>	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p>Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50002MLA99 <b>Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.</b></p> <p><b>Hörverstehen: Unit 2, ex. 1 &amp; 2: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Hörverstehen</b></p> <p><b>Leseverstehen: Unit 2, ex. 3 &amp; 4: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen</b></p> <p><b>Schreiben: Unit 2, ex. 5: einen Bericht über einen Schüleraustausch schreiben; ex. 6 ein Skript für einen Nachrichtenbeitrag schreiben</b></p> <p><b>Sprachmittlung: Unit 2, ex. 7: auf Grundlage eines deutschsprachigen Artikels eine englischsprachige E-Mail verfassen und darin Reiseempfehlungen geben</b></p> <p><b>Hör-/Sehverstehen: Unit 2, ex. 17: einer Filmsequenz wesentliche und detaillierte Informationen entnehmen</b></p>
--	---





**Green Line 5**

**Across cultures 3 / Unit 3: The world of work / Text and media smart 3**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

Jahrgangsstufe 9.2  
Niveaustufe B1

 obligatorisch  
 fakultativ

<b>21. – 28. Unterrichts-woche</b>	<b>Inhalte</b>			<b>Umfang</b>		
	Analysing a cartoon   Writing a film script   Creating a scene using a storyboard   Discussing where attitudes come from   Showing tolerance   Understanding the message of a song   Understanding and pointing out disrespect   Reflecting on tolerance and respect among friends   Pointing out the pros and cons expressed in statements   Understanding job advertisements   Understanding a CV and its structure   Understanding a job application email   Understanding the main points in a speech   Outlining positive and negative experiences expressed in short reports   <i>Story</i> : Outlining the development of a business   Explaining which area one would/wouldn't like to work in   Compiling a list of tips and advice for writing a CV   Writing a CV   Writing a job application email   Describing voluntary work one does or would like to do   Describing and analysing a cartoon   <i>Story</i> : Writing a characterisation   <i>Story</i> : Writing an article for a magazine   Understanding a conversation about summer jobs and gender clichés   Talking about work experience   Expressing job preferences   Discussing gender stereotypes   <i>Role play</i> : Acting out an interview   <i>Story</i> : Role-playing a conversation between a boy and his parents   <Presenting a business idea>   Understanding the pros and cons of summer/part-time jobs   Understanding the reasons for having a particular dream job   Identifying criteria for a successful job interview   <i>Unit task</i> : Producing a video as part of a job application   Giving a presentation on working conditions for children in Côte d' Ivoire based on an English article   Job titles and gender   CVs in other countries   Social commitment   Addressing people in the workplace   Laws on child employment   Understanding the message and structure of a speech   Identifying elements that make a speech interesting and memorable   Identifying appropriate body language when giving a speech   Giving feedback on a speech   Analysing a speech   Writing a speech   Compiling a list of tips for giving a speech   Reflecting on freedom of opinion and expression   Predicting the content of a speech   Giving a speech			<b>Obligatorische Elemente</b>	<b>20 Stunden</b>	<b>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</b>
	<b>Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	<b>Sprechen</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Sprachmittlung</b>	

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 91, ex. 4a, S. 97, ex. 3a-c, S. 100, ex. 2, 3b, S. 119, ex. 6a/b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 2a/c, S. 92, ex. 5b, 6a, S. 93, ex. 7a/b, S. 108, ex. 1b, S. 121, ex. 1b, S. 123, ex. 2)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 92, ex. 5c, 6b, S. 100, ex. 3, S. 119, ex. 6b)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 99, ex. 8, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2a, S. 96, ex. 1, S. 98, ex. 6a/b, S. 101, ex. 1b, S. 104, ex. 1a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 90, ex. 2bd, S. 101, ex. 1a, S. 123, ex. 4)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 1d, S. 91, ex. 4c/d, S. 92, ex. 5a/d, 6c, S. 93, ex. 7c, S. 94, ex. 1, 2c, S. 95, ex. 3c, S. 97, ex. 3d, 4b, S. 100, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 104, ex. 1b, S. 106, ex. 6b, S. 108, ex. 1a, S. 110, ex. 1, S. 114, ex. 2b, S. 119, ex. 6c, 8c, S. 120, ex. 1-2, ○ S. 140, ex. 1)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 108, ex. 2cd, S. 115, ex. 3, ○ S. 143, ex. 14)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 94, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 115, ex. 6b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 100, ex. 3, S. 127, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 126, ex. 5)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 1a/b, S. 93, ex. 7d, S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 7, S. 100, ex. 4, S. 103, ex. 6b, S. 106, ex. 5b, S. 107, ex. 9, S. 114, ex. 2c, S. 115, ex. 5, S. 119, ex. 8a/b, S. 123, ex. 6, S. 125, ex. 2, ○ S. 140, ex. 2, ● S. 143, ex. 13, ○ S. 145, ex. 5)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 93, ex. 8, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 125, ex. 2)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 1c, S. 91, ex. 4b, S. 99, ex. 8, S. 114, ex. 2a, S. 115, ex. 6a, S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4, S. 127, ex. 1, ○ S. 145, ex. 7)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 103, ex. 5a)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 119, ex. 7)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 103, ex. 5a, S. 119, ex. 7)</p>
---	---	--	---	--	--

	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
--	------------	-----------	---------------------------	-------------

<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	<p>Words and phrases to talk about tolerance /intolerance   Reacting to intolerant comments   Reacting in sensitive situations   What makes a good job   Areas of business and industry   Words and phrases to talk about gender stereotypes   What employers expect and what candidates are supposed to do   Words and phrases to describe oneself   Words and phrases to talk about social commitment   Words and phrases to use in a job interview   Words and phrases to talk about speeches   Elements to catch sb's attention and their effect on listeners   Words and phrases to structure and link ideas</p>	<p>sentence adverbs   present participles after verbs of rest and motion   present participle or infinitive after verbs of perception + object   participle constructions in place of relative clauses   participle constructions to express reason and time   &lt;perfect participles&gt;</p>	<p>● S. 145, ex. 6: <i>stress, pauses</i></p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 91, ex. 3)</p> <p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 97, ex. 4b, S. 123, ex. 6)</p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 91, ex. 3c)</p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 91, ex. 3)</p>	
<p><b>Methodische</b></p>	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>	

<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 123, ex. 3-4, ○ S. 144, ex. 3)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 102, ex. 4a)</p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 103, ex. 5b)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 123, ex. 4-5, ○ S. 140, ex. 3, ○ S. 145, ex. 4)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 93, ex. 8c, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 126, ex. 5)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 94, ex. 2b, S. 95, ex. 3a/b, S. 98, ex. 5, S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1, ○ S. 140, ex. 4)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 99, ex. 9ab, S. 102, ex. 2a, 3, S. 105, ex. 2, 4a, S. 107, ex. 7a, S. 118, ex. 5a, ○ S. 143, ex. 11)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 99, ex. 9c, S. 102, ex. 2b, 4b, S. 105, ex. 3, 4b, S. 106, ex. 5a, 6a, S. 107, ex. 7b, 8, S. 116, ex. 2, S. 117, ex. 3-4, S. 118, ex. 5b, ○ S. 141, ex. 5, ● S. 141, ex. 6, ○ S. 141, ex. 7, ● S. 142, ex. 8, ○ S. 142, ex. 9, ● S. 142, ex. 10, ● S. 143, ex. 12)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 3)</p>	<p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 91, ex. 4, S. 108, ex. 2, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 91, ex. 4, S. 103, ex. 5b, S. 108, ex. 2a/b, S. 123, ex. 6, S. 126, ex. 3, 5, S. 127, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 93, ex. 8, S. 125, ex. 2)</p>
---------------------------	---	---	---

<p><b>Leistungs- bewertung</b></p>	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p>Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50002MLA99 <b>Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.</b></p> <p><b>Hörverstehen: Unit 3, ex. 1 &amp; 2: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Hörverstehen</b></p> <p><b>Leseverstehen: Unit 3, ex. 3 &amp; 4: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen</b></p> <p><b>Schreiben: Unit 3, ex. 5: ein Anschreiben in Form einer E-Mail schreiben; ex. 6 eine Stellenbeschreibung erstellen</b></p> <p><b>Sprachmittlung: Unit 3, ex. 7: auf Grundlage einer deutschsprachigen E-Mail eine englischsprachige E-Mail verfassen und darin Ideen weitergeben</b></p> <p><b>Hör-/Sehverstehen: Unit 3, ex. 17: einer Filmsequenz wesentliche und detaillierte Informationen entnehmen</b></p>
--	---



**Green Line 6**

**Modul 1: Across cultures 1 / Unit 1: Never enough? /**

**Text and media smart 1**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

Jahrgangsstufe 10  
Niveaustufe B1+

obligatorisch  
 fakultativ

1. – 10. Unterrichtswoche	Inhalte		Umfang		
	Understanding a personality quiz   Understanding a factual text on voting ages   Understanding the political system in the UK   Explaining how student representation works in an email   Understanding the political system in the US   Talking about what your student council does   Discussing the reasons for and against lowering the voting age   Discussing how your school can work towards achieving the Sustainable Development Goals   Understanding what the Student Council and the Student Voice do   Outlining the German political system in an email   Summing up an article   Listing tips on how to reduce one's ecological footprint   <i>Story 1</i> : Describing the reactions and behaviour of characters   <i>Story 1</i> : Defining the narrative perspective and analysing the language   <i>Story 2</i> : Outlining the reader's reaction   <i>Story 2</i> : Summing up a novel extract   <i>Story 2</i> : Describing conflicts   Creating an infographic on the life cycle of a T-shirt   Writing a post on sustainable living   Describing and analysing a graffiti   Making suggestions on how to improve the school menu   <i>Story 1</i> : Writing a blog entry   <i>Story 1</i> : Writing an article for the school yearbook   <i>Unit task</i> : Writing a formal letter   <i>Story 2</i> : Writing a diary entry   Understanding a talk show on activism   Describing photos and how their content is connected   Talking about how you can get involved   Presenting a sustainability project   Presenting findings about a product in a three-minute talk   <i>Story 2</i> : Role-playing a family conference   Understanding how 'greenwashing' works and outlining its consequences for customers   Writing an email in German based on a formal letter   <i>Across cultures (GB)</i> : Making your voice heard   Using a flow chart to find out what type of customer you are   Understanding and analysing an ad   Understanding an article on influencers and advertising   Writing a slogan and an ad copy   Commenting on marketing tricks   Creating a print ad   Reflecting on test results   Presenting an ad   Talking about your experience with ads on the internet   Understanding and analysing a commercial   Understanding advertising tricks   Creating a commercial   <i>Across cultures (US)</i> : Ice Cream For Breakfast Day		<b>24 Stunden</b>		
			<b>6 Stunden</b>		
	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 11, ex. 3, S. 15, ex. 3, ○ S. 140, ex. 2, ● S. 140, ex. 3)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2, S. 42, ex. 2b-c, ○ S. 145, ex. 6, ● S. 145, ex. 7)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 33, ex. 6b)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 1, S. 28, Unit task)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 12, ex. 5a, S. 17, ex. 2a-b, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 2a, S. 32, ex. 3, S. 44, ex. 5a-b, ○ S. 141, ex. 7, ○ S. 143, ex. 13, ● S. 143, ex. 14, ○ S. 145, ex. 8)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2c)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 13, ex. 7a, S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 32, ex. 2, S. 38, ex. 1c, S. 43, ex. 4, S. 44, ex. 7)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 11, ex. 4a)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 37, ex. 8)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 12, ex. 5b-c, S. 13, ex. 9)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 12, ex. 5c, S. 15, ex. 3c, S. 23, ex. 4, S. 39, ex. 1a-b, S. 45, ex. 1d)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 17, ex. 2d, S. 41, ex. 4a, S. 44, ex. 5c)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23, ex. 3, S. 39, ex. 1e)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 6, S. 19, ex. 8, S. 21, ex. 4, S. 26, ex. 2b, S. 33, ex. 8a, S. 40, ex. 3, S. 42, ex. 3, ○ S. 141, ex. 5)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 28, Step 4-5)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 28, Step 1-3, ● S. 140, ex. 1b)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 19, ex. 9b)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 36, ex. 5)</p>
	<p>Wortschatz</p>	<p>Grammatik</p>	<p>Aussprache und Intonation</p>	<p>Orthografie</p>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	Words and phrases to talk about political systems and participation   Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle   Word families   Synonyms   Words and phrases to describe graffiti   Abbreviations in formal letters   Definitions   Words and phrases to talk about 'greenwashing'   Register   <Words and phrases to sum up a novel extract>   Words and phrases to talk about ads   Words and phrases for analysing a commercial   Definitions	adverbial clauses of manner and purpose   the modals shall, might, ought to, would   used to   <Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction>   <Revision: modals and their substitute forms>   <Revision: adjectives and adverbs>		kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>  persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien  Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b>  sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren. (z.B. S. 11, ex. 4, S. 13, ex. 8, S. 28, Unit task)	
<b>Methodische</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>	

## Kompetenzen

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 19, ex. 9a, S. 26, ex. 4, S. 33, ex. 5, S. 141, ex. 6)

themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 8a, S. 17, ex. 2c)

in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 23, ex. 3, S. 42, ex. 1b, S. 142, ex. 11, S. 143, ex. 12, S. 145, ex. 5)

grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 33, ex. 7, S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 4b-g)

Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 16, ex. 1, S. 140, ex. 1c, S. 141, ex. 4)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 45, ex. 1c)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 144, ex. 4)

auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 14, ex. 2, S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 2, S. 23, ex. 1, S. 26, ex. 3, S. 33, ex. 4, S. 33, ex. 6a, S. 38, ex. 1a, S. 40, ex. 2a-c, S. 42, ex. 1a, S. 44, ex. 6, S. 140, ex. 1a, S. 142, ex. 8, S. 143, ex. 16, S. 144, ex. 1, S. 144, ex. 2, S. 144, ex. 3)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 4, S. 21, ex. 3, S. 22, ex. 5)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 5, S. 22, ex. 6, S. 142, ex. 9, S. 142, ex. 10)

auch digitale Hilfsmittel

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 42, ex. 2a)

ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 45, ex. 1)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 27, ex. 1, S. 38, ex. 1b, S. 39, ex. 1c-d)

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 5, S. 33, ex. 8, S. 143, ex. 15)

**Leistungsbewertung**

**Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen**

Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50003MLA99 **Green Line 6 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.**

**Green Line 6**

**Modul 2: Across cultures 2 / Unit 2: The digital age /**

**Text and media smart 2**

Gesamtdauer: ca. 30 Stunden

obligatorisch

fakultativ

11. – 20. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Understanding the aim of a travel post   Understanding a post and comments   Listing the pros and cons of virtual interaction   Commenting on your VR experience in a blog   Writing an online comment   Understanding a podcast about the future of AR and VR   Planning and creating a virtual tour   Presenting the idea of a virtual student exchange based on an English advertisement   Summing up what a song is about   Understanding a newsletter   Finding out about a project on editing apps from a news article   <i>Story 1</i> : Describing the main characters in a novel extract   <i>Story 1</i> : Summing up what happens to the protagonist   <i>Story 1</i> : Exploring the impact of video games on developers and users   <i>Story 1</i> : Analysing the narrative perspective and changing attitudes   <i>&lt;Story 2: Understanding the main points of a novel extract&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Characterising the narrator&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Analysing stylistic devices&gt;</i>   Describing and analysing a cartoon   Creating informative slides   <i>Story 1</i> : Writing a chat   <i>Story 1</i> : Writing a news report   <i>&lt;Story 2: Making a poster&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing an informal letter&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing a section to fit in the novel extract&gt;</i>   Summing up a song and its message   Understanding the points guests make in a talk show   Talking about the digital age based on photos and quotations   Comparing different approaches to learning   Presenting ideas on the future of your school   Discussing the use of filters   Discussing the need to label retouched photos   <i>Story 1</i> : Discussing game developers' responsibilities   <i>Unit task</i> : Creating a talk show   <i>&lt;Story 2: Giving a speech&gt;</i>   Describing characters' feelings   Analysing how characters' feelings are conveyed   Sending a voicemail to summarise information from a German website   Writing an email summing up information as found in German statistics   <i>Across cultures (GB)</i> : The Order of the British Empire   Understanding the main points in an article   Noticing problems in a summary   Giving feedback on an analysis   Recognising the structure of an argumentative text   Writing a checklist   Summing up an article   Analysing an article   Writing an outline of an argumentative text   Writing a comment   Writing an essay   Role-playing everyday situations   Comparing the intention of different types of text   Talking about the reasons for discussing pros and cons			<b>25 Stunden</b>	<b>5 Stunden</b>
	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 59, ex. 2b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 2a-b, S. 51, ex. 1a)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 74, ex. 2a, S. 74, ex. 3)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 48, ex. 5b, S. 51, ex. 2c, S. 52, ex. 1a-b, S. 56, ex. 2, S. 62, ex. 3a-b, S. 73, ex. 1b, S. 79, ex. 2a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2c, S. 62, ex. 5b)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 46, ex. 2d, S. 47, ex. 4b, S. 48, ex. 5a, S. 50, ex. 1a-b, S. 55, ex. 1, S. 59, ex. 1, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 2, S. 65, ex. 1, S. 67, ex. 2d, S. 72, ex. 3b, S. 73, ex. 1a, S. 78, ex. 1a)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 50, ex. 1c, S. 57, ex. 8, S. 62, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 52, ex. 1c, S. 53, ex. 5b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 52, ex. 2b, S. 76, ex. 6a, S. 78, ex. 1b)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 59, ex. 5, S. 62, ex. 5c, S. 67, ex. 4a, S. 80, ex. 4b, S. 80, ex. 5d-e, S. 81, ex. 1a, S. 81, ex. 2a, S. 151, ex. 5b)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 76, ex. 6b-c, S. 81, ex. 2b)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 6a, S. 49, ex. 7a, S. 53, ex. 5a, S. 59, ex. 4a, S. 80, ex. 4a, S. 151, ex. 5a, S. 151, ex. 6)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 48, ex. 6b)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 58, ex. 9)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 54, ex. 6)</p>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	<p><b>Wortschatz</b></p> <p>Words and phrases to talk about AR and VR   Words and phrases to talk about education and technology   Words and phrases to talk about the future of school   Definitions   Words and phrases to discuss game developers' responsibilities   &lt;Story 2: Descriptive language&gt;   Words and phrases for writing a summary   Words and phrases to argue for or against a point   Words and phrases for presenting arguments</p>	<p><b>Grammatik</b></p> <p>the will-future progressive and the will-future perfect   relative clauses with which to comment on the main clause   relative clauses with when and where   &lt;Revision: tenses referring to the future&gt;   &lt;Revision: relative clauses&gt;   &lt;Revision: tenses referring to the present&gt;</p>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Wortbetonung (S. 250)</p>	<p><b>Orthografie</b></p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften</p> <p>Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft;</p> <p>Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	<p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 79, ex. 2b)</p>	<p>in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 72, ex. 1)</p>
Methodische	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit

## Kompetenzen

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 67, ex. 2a-b, S. 72, ex. 2, S. 72, ex. 3a, S. 79, ex. 3a-b, ● S. 150, ex. 1)

themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 62, ex. 3c, ○ S. 149, ex. 10)

in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 58, ex. 11, S. 59, ex. 2d, ● S. 151, ex. 4)

grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 47, ex. 4a, S. 51, ex. 2b, S. 59, ex. 2a, S. 59, ex. 3, S. 62, ex. 5a, S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 2b-c, S. 81, ex. 1b)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 64, Step 1-6, ● S. 146, ex. 1)

unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 77, ex. 7-8, ○ S. 150, ex. 3)

auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 46, ex. 2c, S. 53, ex. 2, S. 56, ex. 3, S. 62, ex. 4, S. 67, ex. 3, S. 75, ex. 4, S. 79, ex. 3c, ○ S. 146, ex. 2, ○ S. 148, ex. 8, ○ S. 148, ex. 9, ○ S. 149, ex. 11)

in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 53, ex. 3, S. 56, ex. 4, S. 57, ex. 6, ○ S. 146, ex. 3)

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 53, ex. 4, S. 56, ex. 5, S. 57, ex. 7, ○ S. 147, ex. 4, ● S. 147, ex. 5, ○ S. 147, ex. 7)

auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 4b-c)

ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 48, ex. 5c, S. 62, ex. 7, S. 67, ex. 5, S. 74, ex. 3, S. 80, ex. 5a-c, ○ S. 150, ex. 2)

das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 64, Step 7, S. 75, ex. 5, S. 80, ex. 4c)

ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 47, ex. 4c, S. 49, ex. 7b, S. 67, ex. 2c)

**Leistungsbewertung**

**Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen**

Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50003MLA99 **Green Line 6 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.**

**Green Line 6**

**Modul 3: Across cultures 3 / Unit 3: Discover Canada! /**

**Text and media smart 3**

Gesamtdauer: ca. 24 Stunden

obligatorisch  
 fakultativ

21. – 28. Unterrichtswo che	Inhalte	Umfang			
	Understanding a quiz   Understanding information found online   Understanding the impact of colonisation   Reflecting on how to behave in Canada   Describing and analysing a cartoon   Writing tips on appropriate behaviour for foreign visitors to Germany   Understanding a poem about Canada's provinces and territories   Understanding a radio programme on Canada's diversity   Discussing colonisation   Comparing living conditions   Giving a short presentation on historical events in Canada based on an English time line   Understanding Canadian recipes   Understanding a blog post in detail   Listing environmental problems mentioned in news reports   Doing research on the British North American Act   <i>Story 1: Analysing how culture, characters, atmosphere and emotions are presented in a graphic novel</i>   <i>&lt;Story 2: Summing up a short story&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Analysing the language, narrative perspective and structure of a short story&gt;</i>   Writing an application email and a CV for a place on a school exchange programme   Describing and analysing a cartoon   Describing how culture is portrayed in films   <i>Story 1: Writing a definition</i>   <i>Story 1: Writing a short profile</i>   <i>Story 1: Summing up a graphic novel</i>   <i>Story 1: Writing a characterisation</i>   <i>Story 1: Creating panels for a graphic novel</i>   <i>Unit task: Writing a script for an audio adaptation</i>   <i>&lt;Story 2: Writing a characterisation&gt;</i>   <i>&lt;Story 2: Writing an informal email&gt;</i>   Understanding a podcast on maple syrup   Understanding a podcast on the conservation of the Okanagan Desert   Identifying features that make a good audio adaptation   Talking about first impressions of a country   Role-playing an interview for place on a school exchange programme   Giving a presentation on an environmental issue   <i>Story 1: Speculating on events in history</i>   <i>Story 1: Comparing graphic novels, comics and novels</i>   <i>Unit task: Recording an audio adaptation</i>   Understanding a documentary on the lifestyle of people living in the Yukon   Writing an email on ice hockey based on an English guided tour   Role-playing a conversation based on an English documentary   <i>Across cultures (CAN): The Canadian flag</i>   The peace and friendship treaty   Understanding and analysing a playscript   Analysing the layout of a playscript   Planning and writing a short scene   Talking about theatre performances   Role-playing a help desk call   Rehearsing a scene   Analysing a performance	<b>19 Stunden</b>			
		<b>5 Stunden</b>			
	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 93, ex. 5b, S. 131, ex. 1a)                  längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 87, ex. 3a)                  wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2a)</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 83, ex. 4a, S. 121, Unit task)                  Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 84, ex. 5a, S. 85, ex. 89, ex. 1a, S. 92, ex. 1a, S. 125, ex. 3a-b, S. 136, ex. 3a)                  Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 125, ex. 3c, S. 136, ex. 3b)</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 83, ex. 2a, S. 84, ex. 5b, S. 89, ex. 1c, S. 92, ex. 1b, S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 3a, S. 122, ex. 1a, S. 125, ex. 2, S. 130, ex. 1, S. 131, ex. 1b, S. 131, 2, S. 155, ex. 14)                  in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 7c, S. 136, ex. 4a-b)                  Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 154, ex. 9b)                  auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 7c, S. 94, ex. 2b, S. 119, ex. 6d)                  Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 4b)                  Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1a, S. 94, ex. 4b)                  notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 93, ex. 7)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 6, S. 93, ex. 6b, S. 94, ex. 4a, S. 119, ex. 4a, S. 119, ex. 5, S. 119, ex. 6c, S. 119, ex. 7c, S. 120, ex. 1b, S. 120, ex. 4b, S. 125, ex. 3d, S. 125, ex. 6, S. 155, ex. 12)                  kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 139, ex. 2-4, S. 121, Unit task)                  Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 7a-b, S. 120, ex. 4a, S. 153, ex. 5, S. 154, ex. 8)</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 94, ex. 3, S. 154, ex. 9a)                  gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 83, ex. 3, S. 90, ex. 5)</p>
---	---	--	---	--	---

	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
--	------------	-----------	---------------------------	-------------

<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	<p>Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories   Terms to talk about Canada's Indigenous people   Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad   Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry   Word families   Canadian English   Synonyms and antonyms   Words and phrases to talk about conservation   Words and phrases to describe the beginning of a story   Words and phrases to talk about theatre and staging a play   Words and phrases for calling a help desk</p>	<p>&lt;the past perfect progressive&gt;   &lt;expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to&gt;   &lt;Revision: tenses referring to the past&gt;   &lt;Revision: indirect speech&gt;   &lt;Revision: the passive&gt;   &lt;Revision: conditional sentences&gt;</p>	<p>Intonation (S. 269)</p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch</p> <p>Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global</p> <p>(u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 119, ex. 6a, ● S. 152, ex. 2, ○ S. 155, ex. 10)</p> <p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 85, ex. 8)</p>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 86, ex. 1b-c)</p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 95, ex. 1b, S. 95, ex. 2bc)</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 126, ex. 2)</p>	
<p><b>Methodische</b></p>	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	

<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 119, ex. 4b, S. 125, ex. 5, ○ S. 155, ex. 13)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 83, ex. 2b-c, S. 85, ex. 6, S. 119, ex. 6a, S. 120, ex. 1a, S. 122, ex. 1b)</p> <p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 85, ex. 7b)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 119, ex. 6b, S. 119, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 136, ex. 3c, S. 136, ex. 5, S. 139, ex. 1, ● S. 156, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 95, ex. 1a, S. 139, ex. 2-4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 121, Unit task, ● S. 152, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 120, ex. 2b, S. 125, ex. 4b, S. 137, ex. 1, ○ S. 157, ex. 6)</p>	<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2e, S. 85, ex. 7a, S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 1b, S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 2a, S. 125, ex. 4a, S. 130, ex. 2, ○ S. 156, ex. 1, ● S. 156, ex. 2, ○ S. 157, ex. 4, ● S. 157, ex. 5)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 89, ex. 2, S. 92, ex. 3, ○ S. 152, ex. 3, ○ S. 154, ex. 6)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 89, ex. 3, S. 90, ex. 4, S. 92, ex. 4, ○ S. 153, ex. 4, ○ S. 154, ex. 7)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 83, ex. 2d, S. 87, ex. 3b, S. 93, ex. 5a, S. 93, ex. 6a, S. 95, ex. 3b)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 1-3, S. 128, ex. 5-7, S. 129, ex. 8, S. 129, ex. 9-10)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 90, ex. 8, ● S. 154, ex. 9)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 93, ex. 5c)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 136, ex. 4c, ○ S. 157, ex. 4, ● S. 157, ex. 5)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 120, ex. 2a)</p>
---------------------------	---	---	---

<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p><b>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</b></p> <p>Entsprechende Aufgaben finden sich in ECD50003MLA99 <b>Green Line 6 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung.</b></p>
----------------------------------	--

Unterrichtsinhalte Englisch Anmerkungen**Abkürzungsverzeichnis:**

SH = Sprachliche Handlungskompetenz

T = Textkompetenz

IKK = Interkulturelle Kompetenz

Gr = Grammatikwissen

W = Wortschatzwissen

In der Klasse 9 **muss** gemäß APO-SI, §6, Abs.8 eine mündliche Prüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit durchgeführt werden.

In Klassen 7 und 8 **sollen**, in den Klassen 5-6 **können** mündliche Prüfungen gemäß den Vereinbarungen des Jahrgangsstufenteams durchgeführt werden.

Für die Klassen 7, 8 und 9 sind Quartale zur Durchführung der mündlichen Prüfung als **Empfehlung** aufgeführt.

In den Klassen 5-7 werden je **sechs** Klassenarbeiten geschrieben. In Klasse 8 werden **fünf**, in Klasse 9 **vier** Klassenarbeiten geschrieben. Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Die maximale **Klassenarbeitsdauer** ist in der Tabelle angegeben.

## **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Die nachfolgenden Übersichten weisen Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben aus.

Sie beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Jahrgangsstufe und Kursart
- Thema der Unterrichtsvorhaben
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- verbindliche Vereinbarungen zur Leistungsmessung sowie weitere Hinweise und verbindliche Absprachen der Fachkonferenz
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx Unterrichtsstunden)

Ausgangs- und Zielpunkt in jedem Unterrichtsvorhaben ist die Ausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit unter Berücksichtigung sämtlicher im Kernlehrplan ausgewiesener und zu entwickelnder Kompetenzbereiche (vgl. Kompetenzmodell S. 14). Sie werden in den Übersichten nicht in jedem Unterrichtsvorhaben explizit genannt. Grundsätzlich kommen in einem Unterrichtsvorhaben alle Kompetenzbereiche zum Tragen, wenn auch nicht unbedingt als Schwerpunktsetzung. Die lateralen Kompetenzen „Sprachlernkompetenz“ und „Sprachbewusstheit“ begleiten jedes Unterrichtsvorhaben.

Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden in den nachfolgenden Übersichten nur die jeweiligen Schwerpunkte im Bereich der funktional-kommunikativen Kompetenzen sowie eine Auswahl der fachlichen Konkretisierungen in den Bereichen der Interkulturellen kommunikativen Kompetenz, Text- und Medienkompetenz sowie Sprachlernkompetenz ausgewiesen. Die bewusste Mehrfach- und Doppelnennung von fachlichen Konkretisierungen im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens setzt dabei die im Kernlehrplan eingeforderte Verknüpfung im Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz um. Hier ist der Einleitungssatz zu den fachlichen Konkretisierungen in diesem Kompetenzbereich in den jeweiligen Stufen in jedem Unterrichtsvorhaben zu berücksichtigen: „Sie greifen auf ihr Wissen zu folgenden miteinander verknüpften Themenfeldern anglophoner Bezugskulturen zurück“.

Der ausgewiesene Zeitbedarf für das Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten wird. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit ausgewiesen.

## Einführungsphase

### **EF: Unterrichtsvorhaben I:** *Finding my place in the world*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

#### **Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.

#### **Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

#### **Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

##### **Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

##### **Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: Informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Statistiken, Cartoons, Bilder
- Zieltexte: Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate

##### **Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** mündliche Kommunikationsprüfung inklusive vorbereitetem ersten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung ([https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche\\_kompetenzen/docs/2014-09\\_Handreichung\\_Muendliche\\_Pruefungen.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf))); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>, jeweils Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023)

**EF: Unterrichtsvorhaben II:** *Exploring options and opportunities in the world of work*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/ Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** keine Klausur

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Behandlung auch der themenbezogenen Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler der EF: *Gap-Year, Work and Travel*, Auslandspraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:** Verknüpfung mit der schulischen Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum (EF)

**EF: Unterrichtsvorhaben III: Shaping identities in and through young adult fiction**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- formulieren begründete Stellungnahmen,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Identitätsbildung in und durch *young adult fiction***
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: kürzerer Roman der Gegenwart, informierende und kommentierende Presstexte
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Der Roman steht im Zentrum des Unterrichtsvorhabens, ergänzend sollen thematisch informierende und kommentierende Presstexte einge-

setzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung und Festigung des Interpretationswortschatzes.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Einsatz kreativ-produktiver Verfahren; Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**EF: Unterrichtsvorhaben IV: The changing face of literature**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text,
- produzieren eigene kreative Texte,
- planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung; Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: Auszug aus einer *graphic novel*, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Auszüge aus Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie
- Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation

**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** keine Klausur

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Projektartiges Arbeiten anhand einer komplexen Lernaufgabe

- Umsetzung und Verarbeitung eines Ausgangstextes in verschiedenen Medien
- Schwerpunkt: kreativ-produktive Verfahren (auch kreative Schreibprodukte)
- Reflexion der verschiedenen Möglichkeiten multimodaler Texte für Rezeption und Produktion

*Die Fachschaft trifft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der komplexen Lernaufgabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.*

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-untersuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:** Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens (z.B. Kunst), evtl. Projekttag/-woche

**EF: Unterrichtsvorhaben V: My part in shaping a more sustainable world**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Sprachmittlung:**

- übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinn- gemäß,
- erkennen im Allgemeinen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Arbeit und Welt im Wandel: Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung
- Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV Nachrichten, Cartoons
- Zieltexte: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbriefe

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Sprachmittlung, Schreiben/Leseverstehen (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:** Querschnittsthema – Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Leitlinie BNE berücksichtigen

**EF: Unterrichtsvorhaben VI: Chances and challenges of diversity in our society**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte grundlegend in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse am Text,
- produzieren eigene kreative Texte,
- verwenden Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein
- planen, realisieren und evaluieren Schreibprozesse vor dem Hintergrund der kommunikativen Absicht individuell und kollaborativ.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**
- Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate; Identitätsbildung in und durch *young adult fiction*
- Arbeit und Welt im Wandel: individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: Gedichte, Lieder, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie, Radio- und TV Nachrichten, Rezensionen, Podcasts
- Zieltexte: Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation

**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben/Leseverstehen integriert – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Hör-/Hörsehtexte sollten verschiedene typische Varianten des *World Standard English* aufweisen.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Organisation eines *English evening* mit *poetry slam*, *presentation of writing products*, *roleplays* oder Produktion eines *radio play*, *podcast*; Nutzung digitaler Tools bei kreativ-produktiven Verfahren (z.B. *rhyming dictionary*, AI)

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lern-treffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Summe Einführungsphase: 120 Stunden**

**Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase

### Grundkurs Q1

**GK Q1: Unterrichtsvorhaben I:** *The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence.*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

#### **Kompetenzbereich Lesen**

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

#### **Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

#### **Kompetenzbereich Sprachmittlung**

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu.

#### **Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text
- produzieren eigene, auch komplexere kreative Texte.

#### **Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

##### **Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

##### **Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Zeitungs- und Internetartikel, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Zeitbedarf:** ca. 22 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage. Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kreatives Textformat ab.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Bei den Kurzgeschichten und Romanauszügen sollte das Thema Migration ein Schwerpunkt sein.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse narrativer fiktionaler Ausgangstexte.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**GK Q1: Unterrichtsvorhaben II: USA, a promised land?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete Stellungnahmen.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Radio- und TV Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

**Zeitbedarf:** ca. 22 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage (politische Rede). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kommentierendes Textformat ab.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Hör-/Hörsehtexte werden dem Bereich der nicht-fiktionalen Texte vor allem der politischen Dimension entnommen.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse der politischen Rede.

**GK Q1: Unterrichtsvorhaben III: *The impact of globalization: Exploring the benefits and challenges of an interconnected world***

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese.

**Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- analysieren Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- verwenden ein erweitertes Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Bilder, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus einem Drama und einer *graphic novel*
- Zieltexte: Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

**Zeitbedarf:** ca. 25 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** mündliche Kommunikationsprüfung inklusive vorbereitetem ersten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung ([https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche\\_kompetenzen/docs/2014-09\\_Handreichung\\_Muendliche\\_Pruefungen.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf))); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>, (jeweils Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023)

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Kompetenzbereichs „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen“ und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Aspekten der Globalisierung. Dabei sollen verschiedene kulturelle und politische Perspektiven Berücksichtigung finden.

Die mündliche Prüfung sollte dazu nach ca. 2/3 des Unterrichtsvorhabens angesetzt werden. Danach liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit mit dramatischen Texten; ein Fokus sollte hier auf dem Thema Migration und Identitätsbildung liegen.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**GK Q1: Unterrichtsvorhaben IV: Voices from the African continent – Focus on Nigeria**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen und Meinungen.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren wesentliche Textsortenmerkmale sowie zentrale Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese im Allgemeinen auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexere kreative Texte,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse in eigene Produktionsprozesse ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen, Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

**Zeitbedarf:** ca. 21 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.

Neben Kurzgeschichten werden auch Auszüge aus Romanen der Gegenwart im Unterricht behandelt. Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens werden vielfältige Perspektiven auf die Bezugskultur eröffnet.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Unterstützungsmaterial sowie verschiedene Textbeispiele: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-untersuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Summe Qualifikationsphase Gk Q1: 120 Stunden**

**Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase

### Grundkurs Q2

**GK Q2: Unterrichtsvorhaben I:** *The world of tomorrow – scientific and technological progress and its impact on society*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen Inhalte strukturiert und differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

**Kompetenzbereich Sprachmittlung**

- übertragen situationsangemessen relevante Informationen von komplexeren Äußerungen sowie in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen weitgehend in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen weitgehend flexibel auf Nachfragen ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben

(integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Unterrichtsvorhaben werden Präsentationen zu verschiedenen wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen erstellt und in Vorträgen präsentiert (komplexe Lernaufgabe). Gesellschaftliche Konsequenzen und ethische Fragestellungen werden diskutiert.

Zur Stärkung des Kompetenzbereiches Sprachmittlung werden dabei deutsch- und englischsprachige Quellen reflektiert verwendet.

*Die Fachschaft trifft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der Präsentation im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.*

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**GK Q2: Unterrichtsvorhaben II: Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.

**Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative; Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Podcasts, ein Roman der Gegenwart, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm und einer TV-Serie
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Redebeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

**Zeitbedarf:** ca. 30 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hörsehverstehen – Ausschnitt aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie als Textgrundlage, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Bei der Behandlung fiktionaler Texte werden jeweils utopische und dystopische Aspekte herausgearbeitet und ihre Relevanz für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Die Textauswahl gewährt Einblick in eine Bandbreite an Zukunftsentwürfen. Aktuelle Entwicklungen innerhalb der Gattung, z. B. *climate fiction*, finden hier Berücksichtigung.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**GK Q2: Unterrichtsvorhaben III: Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- analysieren Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten, verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen
- deuten und vergleichen Texte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter weitgehend variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete Stellungnahmen.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-) Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, TV-Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Zeitungs- und Internetartikel

**Zeitbedarf:** ca. 23 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) aus. Dabei bezieht sich die nicht-fiktionale Textgrundlage auf das vorliegende Unterrichtsvorhaben. Die fiktionale Textgrundlage bezieht sich auf ein anderes, vorab im Unterricht zu wiederholendes Themenfeld der Qualifikationsphase.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Zentrum des Unterrichtsvorhabens steht ein kritischer Umgang mit unterschiedlichen Medienformaten.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Dieses Unterrichtsvorhaben dient in besonderem Maße auch der Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Daher werden trotz des Schwerpunkts auf nicht-fiktionale Texte auch fiktionale Texte berücksichtigt.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Summe Qualifikationsphase GK Q2: 90 Stunden**

**Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: 68 Stunden**

## Qualifikationsphase

### Leistungskurs Q1

**LK Q1: Unterrichtsvorhaben I:** *The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence.*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

**Kompetenzbereich Sprachmittlung**

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Preetexte; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie; Gedichte, auch in historischer Dimension; Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen; Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

**Zeitbedarf:** ca. 35 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) –fiktionale Textgrundlage (narrativer Text). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kreatives Textformat ab.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Die fiktionalen Textvorlagen sollten zwei thematische Schwerpunkte umfassen: Migration sowie nationale Selbstkonzepte auch in historischer Dimension.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse narrativer fiktionaler Ausgangstexte.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**LK Q1: Unterrichtsvorhaben II: USA, a promised land?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Text-produkten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Interviews, Podcasts, Radio- und TV Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Redebeiträge

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

**Zeitbedarf:** ca. 35 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage (politische Rede). Die Teilaufgabe III enthält keine Auswahl, diese Teilaufgabe zielt ausschließlich auf ein kommentierendes Textformat ab.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Die Analyse aktueller politischer Reden wird um eine historische Dimension berücksichtigt. Hör-/Hörsehtexte werden dem Bereich der nicht-

fiktionalen Texte vor allem der politischen Dimension entnommen. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten als politischer und kultureller globaler Akteur wird thematisiert.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kompetenz Schreiben mit Fokus auf die Analyse der politischen Rede.

**LK Q1: Unterrichtsvorhaben III: *The impact of globalization: Exploring the benefits, challenges and complexities of an interconnected world***

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich auch spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese weitgehend differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.

**Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen komplexe Inhalte strukturiert und differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Bilder, Cartoons, Statistiken, Diskussionsformate, Dokumentationen, PR-Materialien, Drama der Gegenwart, Auszüge aus einer *graphic novel*
- Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung dramatischer Texte

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

**Zeitbedarf:** ca. 45 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** mündliche Kommunikationsprüfung inklusive vorbereitetem ersten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung ([https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche\\_kompetenzen/docs/2014-09\\_Handreichung\\_Muendliche\\_Pruefungen.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf))); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>, jeweils Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023)

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Kompetenzbereichs „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen“ und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten der Globalisierung. Dabei sollen verschiedene kulturelle und politische, auch stark divergierende, Perspektiven Berücksichtigung finden.

Die mündliche Prüfung sollte dazu nach ca. 2/3 des Unterrichtsvorhabens angesetzt werden. Danach liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit mit einem Drama der Gegenwart; der Fokus sollte hier auf dem Thema Migration und Identitätsbildung liegen.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:** In diesem Unterrichtsvorhaben bietet es sich im Sinne einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Themenfeld an, mit Fächern wie Geographie und Sozialwissenschaften zu kooperieren. Möglichkeiten der Projektarbeit (komplexe Lernaufgabe) könnten genutzt werden (z. B. eigene Umfrage, Interviews mit Auswertung in *infographics*).

*Sofern Projektarbeit vereinbart wurde, trifft die Fachschaft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der komplexen Lernaufgabe im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.*

**LK Q1: Unterrichtsvorhaben IV: Voices from the African continent – Focus on Nigeria**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung,
- identifizieren Stimmungen und Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes,
- identifizieren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Details und geben diese zusammenfassend wieder,
- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- hinterfragen ihre Deutungen kritisch und beziehen ihre Erkenntnisse differenziert in eigene Produktionsprozesse ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft - zwischen Wandel und Tradition; das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Reportagen, Dokumentationen; Kurzgeschichten, Auszug aus einer (Auto-)Biographie, Gedichte auch in historischer Dimension, Lieder, Hörbuchauszüge
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

**Zeitbedarf:** ca. 30 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hör-/Hörsehverstehen, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Hör-/Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des *World Standard English* beinhalten.

Neben Kurzgeschichten werden auch Auszüge aus Romanen der Gegenwart im Unterricht behandelt. Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens werden vielfältige, auch stark divergierende und historische Perspektiven auf die Bezugskultur eröffnet. Der thematische Blick geht auch über Nigeria hinaus und berücksichtigt andere englischsprachige afrikanische Bezugskulturen im postkolonialen Kontext.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Unterstützungsmaterial sowie verschiedene Textbeispiele: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-untersuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023)

**Summe Qualifikationsphase LK Q1: 200 Stunden**

**Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: 145 Stunden**

## Qualifikationsphase

### Leistungskurs Q2

#### **LK Q2: Unterrichtsvorhaben I:** *The world of tomorrow – scientific and technological progress*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

#### **Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen komplexe Inhalte strukturiert, differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

#### **Kompetenzbereich Schreiben:**

- realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Texten,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab,
- verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

#### **Kompetenzbereich Sprachmittlung**

- übertragen situationsangemessen und flexibel relevante Informationen von komplexen Äußerungen sowie in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen sinngemäß,
- erkennen in mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese hinzu,
- gehen in mündlichen Kommunikationssituationen flexibel auf Nachfragen ein.

#### **Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

#### **Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Medien und Literatur im Wandel: soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation
- Welt im Wandel: der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

#### **Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Sachbuchauszug, Essays, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Reportagen, Dokumentationen
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Leserbriefe, Redebeiträge, Präsentationen

#### **Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur gezielten Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Sprachmittlung, Lesen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Unterrichtsvorhaben werden Präsentationen zu verschiedenen wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen erstellt und in Vorträgen präsentiert (komplexe Lernaufgabe). Gesellschaftliche Konsequenzen und komplexe ethische Fragestellungen werden vertieft und multiperspektivisch diskutiert.

Zur Stärkung des Kompetenzbereiches Sprachmittlung werden dabei deutsch- und englischsprachige Quellen reflektiert verwendet.

*Die Fachschaft trifft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der Präsentation (komplexe Lernaufgabe) im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.*

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**LK Q2: Unterrichtsvorhaben II: Visions of the future – Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren implizite Informationen, ordnen diese ein und interpretieren deren Wirkung,
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- identifizieren implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

**Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:**

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten flexibel und sprachlich variabel unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich spontan aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese differenziert,
- wägen divergierende Positionen ab und bewerten sowie kommentieren diese auch spontan und flexibel.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative; Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Essays, ein Roman der Gegenwart, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm und einer TV-Serie
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Redebeiträge, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate

**Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:**

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

**Zeitbedarf:** ca. 30 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Klausur: Hörsehverstehen – Ausschnitt aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie als Textgrundlage, Lesen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Bei der Behandlung fiktionaler Texte werden jeweils utopische und dystopische Aspekte herausgearbeitet und ihre Relevanz für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Die Textauswahl gewährt Einblick in eine Bandbreite an Zukunftsentwürfen. Aktuelle Entwicklungen innerhalb der Gattung, z. B. *climate fiction*, finden hier Berücksichtigung.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**LK Q2: Unterrichtsvorhaben III:** *(Re-)imagining Shakespeare: Exploring and negotiating identity in the Bard's work and contemporary adaptations*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

**Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:**

- stellen komplexe Inhalte strukturiert, differenziert und sprachlich variabel dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen spontan und flexibel auf Nachfragen ein,
- heben in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend relevante Details an.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- verknüpfen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen,
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- produzieren eigene, auch komplexe kreative Texte,
- verwenden ein breites Spektrum an Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge sowie Präsentationen und setzen dabei Medien zielgerichtet und variabel ein.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Dokumentationen, Gedichte, auch in historischer Dimension, Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen, Auszüge aus einer *graphic novel*, Auszüge aus einem Spielfilm
- Zieltexte: Hör-/Hörsehtexte, Präsentationen, kreative Formate

**Zeitbedarf:** ca. 25 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** keine Leistungsüberprüfung im Bereich Klausuren.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Bereich der sonstigen Mitarbeit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Präsentationen zu einem Auszug aus einem Shakespeare-Drama in Gegenüberstellung zu einer Adaption wahlweise aus den Bereichen Film, TV, Theater oder *graphic novel*. Alternativ sind kreative Zieltextformate im Rahmen der Präsentation denkbar.

*Die Fachschaft trifft verbindliche Absprachen zur kriterienorientierten Bewertung und zur Gewichtung der Präsentation im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.*

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Zentrum des Unterrichtsvorhabens steht neben der überragenden Bedeutung Shakespeares als kultureller Referenzpunkt vor allem das Aufgreifen seiner Texte in vielfältigen kulturellen und medialen Bezügen.

**LK Q2: Unterrichtsvorhaben IV: Information, opinion or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

**Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:**

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch wenn Faktoren wie Hintergrundgeräusche das Verstehen beeinträchtigen,
- identifizieren Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

**Kompetenzbereich Leseverstehen:**

- entnehmen aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese differenziert aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und Einstellungen,
- beziehen in multimodalen Texten Textteile aufeinander, auch wenn die Wechselwirkungen komplexer sind.

**Kompetenzbereich Schreiben:**

- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie differenziert gegeneinander ab.

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- analysieren ein breites Spektrum von Textsortenmerkmalen sowie Wechselbeziehungen von Inhalt, Sprache und Form und berücksichtigen diese auch bei eigenen Textprodukten
- deuten und vergleichen Texte differenziert in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und belegen die Erkenntnisse unter variabler Verwendung unterschiedlicher Belegtechniken am Text,
- formulieren begründete und differenzierte Stellungnahmen.

**Auswahl fachlicher Konkretisierungen:**

**Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

- **Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation**
- Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus

**Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:**

- Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Auszug aus einer (Auto-) Biographie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, Radio- und TV-Nachrichten
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails

**Zeitbedarf:** ca. 37 Unterrichtsstunden

**Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt: Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Leseverstehen (integriert). Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen einer nicht-fiktionalen und fiktionalen Textgrundlage im Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) aus. Dabei bezieht sich die nicht-fiktionale Textgrundlage auf das

vorliegende Unterrichtsvorhaben. Die fiktionale Textgrundlage bezieht sich auf ein anderes, vorab im Unterricht zu wiederholendes Themenfeld der Qualifikationsphase.

**Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Im Zentrum des Unterrichtsvorhabens steht ein kritischer Umgang mit unterschiedlichen Medienformaten durch eine vertiefte Analyse nicht-fiktionaler Texte.

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:** Dieses Unterrichtsvorhaben dient in besonderem Maße auch der Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Daher werden trotz des Schwerpunkts auf nicht-fiktionale Texte auch fiktionale Texte berücksichtigt.

Unterstützungsmaterial für den Unterricht: <https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/englisch/empfehlungen-und-fachliche-unterstuetzungsmaterialien> (Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2023).

**Summe Qualifikationsphase LK Q2: 150 Stunden**

**Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: 112 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Schulkonferenz des Landfermann-Gymnasiums hat 2017 Qualitätskriterien für die Gestaltung des Unterrichtes beschlossen, die fächerübergreifend Gültigkeit besitzen:

*„Ausgehend von unserem Leitbild und der im Schulprogramm abgeleiteten Schulidee, deren konzeptioneller Hintergrund auf der Metastudie von HATTIE beruht, haben Schüler und Lehrer am Landfermann motivationsfördernde individuelle Freiräume [...]*

*Einigkeit besteht [...] darüber, dass eine Unterrichtsstunde die folgenden grundlegenden Elemente erkennbar aufweisen soll:*

- 1. Für die Schülerinnen und Schüler wird der Lernprozess situationsadäquat transparent gemacht – in Bezug auf Ziele, Methoden und Ablauf. Schüler sollten, wo dies möglich ist, an der Planung sinnvoll beteiligt werden.*
- 2. Es soll stets ein aus dem schulinternen Curriculum und den Jahrgangsstufenteamvereinbarungen ableitbarer Lernfortschritt geplant, erreicht und gesichert werden.*
- 3. In jeder Stunde gibt es eine Phase, in der Schüler kooperativ oder selbstständig arbeiten mit dem Ziel, anschließend Arbeitsergebnisse zu sichern oder zu präsentieren.*

*Das Landfermann-Gymnasium ist ein Ort gemeinsamen Lernens. Deshalb legen wir Wert darauf, dass Schüler und Lehrer pünktlich kommen und gehen, über eine wertschätzende Einstellung und die notwendigen Materialien verfügen, sich gemeinsam in der Verantwortung für einen erfolgreichen Unterricht sehen und sich an einen respektvollen Umgang halten.“*

Im Rahmen der durch die Vorgaben des Kernlehrplans festgelegten und im schulinternen Curriculum spezifizierten Obligatorik verbleiben jeder Lehrkraft Freiräume für die individuelle Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung der besonderen Interessen und Fähigkeiten der Lerngruppe. Wir sind der Auffassung, dass Unterricht nur dann motivierend und lebendig sein kann, wenn diese individuellen Ressourcen erschlossen und ihrer Entfaltung Raum gegeben wird. Die Jahrgangsstufenvereinbarungen definieren daher zunächst nur die allgemeinen Rahmenbedingungen, die für eine objektive Qualitätssicherung notwendig sind. Gemeinsame Festlegungen hinsichtlich der Auswahl von Literatur etc. sind möglich, nicht aber notwendig. Der Anfang der individuellen Förderung ist die Förderung des Individuellen.

Zentrale Aspekte für die Fachkonferenzarbeit der nächsten Jahre sind:

- Die nachhaltige Absicherung von Basiskompetenzen im aktiven wie passiven Sprachgebrauch
- Der Umgang mit extrem leistungsheterogenen Lerngruppen
- Die nachhaltige Verbesserung der Leistungen besonders im Regelzweig (Sek. I) und in den Grundkursen (Sek. II)
- Die Implementation des Methodencurriculums
- Der Umgang mit neuen Medien (z.B. dem Activeboard), insbesondere in den BYOD-Klassen
- Die Ausarbeitung von Materialien und die Ausstattung von Räumen für die Lernstudios individuell in Englisch
- Die Evaluation und Verbesserung der Materialien für den Vertretungsunterricht
- Die Nutzung kultureller Angebote von z.B. Theater und Kino für den Unterricht
- Die Kontaktaufnahme und Kooperation mit Hochschulen, z.B. der Universität Duisburg/Essen
- Das Wiederbeleben oder die Neuschaffung von Austauschprogrammen mit Partnerschulen im englischsprachigen Ausland

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### 2.3.1 Leistungsbewertung im Fach Englisch in beiden Sekundarstufen

Grundlage der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie § 13 APO-GOST. Unterschieden werden dabei grundsätzlich die Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, von denen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I sagt, dass sie beide „angemessen berücksichtigt werden“ müssen (s. § 6 APO-SI Abs. 3), während die Prüfungsordnung der Oberstufe (s. §13 APO-GOST Abs. 1) feststellt, dass „die Kursabschlussnote gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet [wird].“ Ähnlich lautet die Formulierung im Kernlehrplan Sek. I, der betont, dass beide Beurteilungsbereiche „bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen“ (KLP 2007, S.46).

### 2.3.2 Grundsätze der Konstruktion und Bewertung von Schriftliche Arbeiten

Für die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I bzw. Klausuren in der Sekundarstufe II gelten folgende Vereinbarungen (gemäß Kernlehrplan S I und Richtlinien S II):

- Die unterschiedlichen Kompetenzbereiche werden in angemessener Weise berücksichtigt.
- Grundsätzlich können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil offener Aufgaben kontinuierlich zunimmt.
- Rezeptive und produktive Leistungen werden mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.
- Die Klassenarbeiten sollen zunehmend auf die Formate vorbereiten, die in der Sekundarstufe II als Klausur gestellt werden.
- Ab Jgst. 9 kann – sofern die Benutzung im Unterricht eingeübt wurde – ein einsprachiges Lexikon verwendet werden.
- Für die Jgst. 10 wird vereinbart, dass auch ein zweisprachiges Wörterbuch in Klausuren benutzt werden darf.
- Klausuren in der Sekundarstufe II werden so gestellt, dass sie im Hauptteil von einem *Ausgangstext* über eine *Verstehens- und Verarbeitungsleistung* zum Verfassen eines *Zieltextes* führen. Darüber hinaus können je nach Klausurtyp weitere Teilkompetenzen abgeprüft werden, die gesondert bewertet werden.

#### 2.3.2.1 Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

Grundsätzlich ist die inhaltliche und sprachliche Leistung in einem angemessenen Verhältnis zu berücksichtigen. Obgleich im Bereich der Sekundarstufe I die exakte Gewichtung im Ermessensspielraum des Fachlehrers liegt (bzw. dem Einschätzung des Jahrgangsstufenteams obliegt), gilt grundsätzlich, dass in der Spracherwerbsphase des Anfängerunterrichts die Qualität der sprachlichen Leistung i. d. R. deutlich stärker als die inhaltliche berücksichtigt wird (2:1). Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollte der Standard der Sekundarstufe II angestrebt werden, wonach die inhaltliche Leistung zu vier Zehntel und die sprachliche Leistung zu sechs Zehntel in die Endnote einfließen.

Für die Benotung der sprachlichen Leistung werden im Laufe der Jahrgangstufen 5-9 die Teilbereiche Ausdrucksvermögen, Kommunikative Textgestaltung und Sprachrichtigkeit schrittweise differenziert beurteilt und zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Dabei wird angestrebt, dass die drei Aspekte am Ende der Jahrgangsstufe 9 etwa gleichwertig berücksichtigt werden.

Die Benotung der Gesamtleistung erfolgt durch Ausweis der in Punkten ausgedrückten Bewertung der Teilleistungen in den einzelnen Beurteilungsbereichen gemäß der Notenskala von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Die Gesamtnote lässt sich jeweils als Bruchteil der maximal erreichbaren Gesamtpunktzahl darstellen. Erreicht ein Schüler weniger als die Hälfte dieser Punktzahl, so kann die Arbeit in der Regel nicht mehr als "ausreichend" bewertet werden. Die mittleren Notenbereiche („gut“ bis „ausreichend“) werden üblicherweise äquidistant aufgeteilt. Die Note "sehr gut" wird nur für eine überdurchschnittlich gute Leistung vergeben, während die Noten "mangelhaft" und "ungenügend" nur bei schwachen bzw. sehr schwachen Leistungen erteilt werden.

Nachfolgende Tabellen zeigen exemplarisch eine mögliche Zuordnung der Note für eine Klassenarbeit mit 40 Rohpunkten auf. Die Grenze für das Erreichen der Note "ausreichend" wird in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der Arbeit bzw. der Leistungsstärke der Lerngruppe bei 45% bzw. 50% der Gesamtpunktzahl angesetzt. Diese Flexibilität trägt auch den schwierigeren Lernbedingungen im Zuge der Einführungen des achtjährigen gymnasialen Bildungsganges und der veränderten Zusammensetzung unserer Schülerschaft Rechnung.

Note „ausreichend“ bei Erreichen von 45% der Gesamtpunktzahl

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
40-36 (>90%)	35-30 (>75%)	29-24 (>60%)	23-18 (>45%)	17-8 (>20%)	7-0 (<20%)

Note "ausreichend" bei Erreichen von 50% der Gesamtpunktzahl

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
40-38 (>95%)	37-32 (>80%)	31-26 (>65%)	26-20 (>50%)	19-10 (>25%)	9-0 (<25%)

### 2.3.2.2 Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II

Mit Eintritt in die Einführungsphase orientiert sich die Bewertung von Klausuren an den Beurteilungsrastern, die vom Schulministerium NRW für die Bewertung von Klausuren im Zentralabitur bereitgestellt werden. Die Grundsätze der Leistungsbewertung sind der aktuellen APO-GOST zu entnehmen.

Seit dem Inkrafttreten der Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe in den modernen Fremdsprachen im Jahre 2015 gelten landesweit einheitliche Standards in den Kompetenzbereichen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, der Text- und Medienkompetenz, der Sprachlernkompetenz und der Sprachbewusstheit. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft (siehe die Verteilung auf die Quartale in der Übersichtstabelle zu den Unterrichtsinhalten. Hierbei wird die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz.

Klausuraufgaben in der Gymnasialen Oberstufe bestehen in Englisch i. d. R. aus den Klausurteilen A und B. Dabei bezeichnet Klausurteil A denjenigen Teil der Klausur, in dem die für alle Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben überprüft wird, ggf. in Kombination mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz. Im Klausurteil B wird hingegen entweder die Teilkompetenz Sprachmittlung oder die Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen isoliert überprüft.

Im Klausurteil A entspricht die grundsätzliche Gewichtung von Sprache gegenüber Inhalt dem Verhältnis 3:2 oder 60% zu 40%. Wird, wie in der Einführungsphase üblich, eine 100-Punkte Skala zugrunde gelegt, so entfallen 60 Punkte auf die Sprache, 40 Punkte auf den Inhalt, während bei der in der Qualifikations-

phase üblichen 150-Punkte Skala 90 Punkte respektive 60 Punkte für Sprache und Inhalt vergeben werden. Für die Ermittlung der Gesamtleistung ergeben sich folgende Relationen zwischen Rohpunkten und Noten/Oberstufenpunkten:

100-Punkte Skala	150 Punkte Skala	Note	Punkte
95-100	150 – 143	sehr gut plus	15
90-94	142 – 135	sehr gut	14
85-89	134 – 128	sehr gut minus	13
80-84	127 – 120	gut plus	12
75-79	119 – 113	gut	11
70-74	112 – 105	gut minus	10
65-69	104 – 98	befriedigend plus	9
60-64	97 – 90	befriedigend	8
55-59	89 – 83	befriedigend minus	7
50-54	82 – 75	ausreichend plus	6
45-49	74 – 68	ausreichend	5
40-44	67 – 58	ausreichend minus	4
34-39	57 – 49	mangelhaft plus	3
27-33	48 – 40	mangelhaft	2
20-26	39 – 30	mangelhaft minus	1
0-19	29 – 0	ungenügend	0

Bei Klausuren, welche die Teilkompetenz „Sprachmittlung“ (hier: Typ 1) abprüfen, wird der Prüfungsteil B mit 30% gewichtet.

Bei Klausuren, welche die Teilkompetenz „Hör-/Hörsehverstehen“ (hier: Typ 2) abprüfen, fließt der Prüfungsteil B mit 20 % in die Gesamtnote ein.

Daraus ergeben sich auf der Grundlage einer 150-Punkte Skala folgende Relationen:

Typ 1				
Klausurteil A		Klausurteil B		
Schreiben und Leseverstehen integriert: 105P		Sprachmittlung isoliert: 45P		Gesamt
Sprache: 63P	Inhalt: 42P	Sprache: 27P	Inhalt: 18P	150P
Typ 2				
Klausurteil A		Klausurteil B		
Schreiben und Leseverstehen integriert		Hör-/Hörsehverstehen isoliert		Gesamt
Sprache: 72P	Inhalt: 48P	30P		150P

a) Grundlagen zur Auswahl von Klausuraufgaben und allgemeine Vereinbarungen

- Grundlagen für die Auswahl von Klausuraufgaben sind die Vorgaben des Lehrplans Englisch für die Gymnasiale Oberstufe, die Festlegungen des schulinternen Curriculum des Landfermann-

Gymnasiums und die in den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen“ formulierten Anforderungen.

- Das Format der Abituraufgaben soll im Verlauf der Oberstufe zunehmend auch bei der Konstruktion von Klausuraufgaben beachtet werden. Es beinhaltet Aufgaben, die alle drei Anforderungsbereiche abdecken und unter Verwendung sogenannter Operatoren (describe, analyse, discuss,...) formuliert sind.

#### b) Kriterien der Bewertung von schriftlichen Leistungen

- Grundlage für die Notengebung ist ein Punktesystem. Erbrachte Teilleistungen sind zu werten.
- Einmal aufgetretene und weitergeführte Fehler dürfen nicht zu einer übermäßigen Abwertung führen.
- Bei der Beurteilung von Klausuren sollen über das Kriterium der fachlichen Richtigkeit hinaus weitere Aspekte berücksichtigt werden, z. B.:
  - o der Grad der Vollständigkeit in der Bearbeitung und Darstellung
  - o die zweckmäßige, begründete Auswahl von Verfahrensweisen
  - o die sinnvolle Einordnung und Kommentierung von Verfahrensweisen und Ergebnissen
  - o der sinnvolle Umgang mit erkannten Fehlern, die nicht mehr korrigiert werden konnten.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und die äußere Form werden im Fach Englisch im Bereich der kommunikativen Textgestaltung und der Sprachrichtigkeit innerhalb der Bewertung der sprachlichen Leistung berücksichtigt. Eine Absenkung der abschließend gebildeten Gesamtnote um bis zu einer Notenstufe, die in anderen Fächern bei extrem fehlerhaftem Sprachgebrauch vorgesehen ist, erfolgt i. d. R. nicht, weil dies einer doppelten Zensur desselben Defizits gleichkäme.
- Durch die einheitliche Verwendung von Korrekturzeichen werden Defizite in schriftlichen Arbeiten kenntlich gemacht (Fehler aufzeigen). Wo erforderlich, sind Randbemerkungen und eine Positivkorrektur von Fehlern zu ergänzen (aus Fehlern lernen).

#### 2.3.2.3 Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren in Sek.I und Sek.II

Über die Anzahl und Dauer von schriftlichen Leistungsüberprüfungen bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten/Klausuren	Zeitlicher Ansatz	
5	6	45 Minuten	
6	6	45 Minuten	
7	6*	bis zu 60 Minuten	
8	5* + Lernstandserhebung im dritten Quartal	bis zu 75 Minuten	
9	4*	bis zu 90 Minuten	
10	4*	90 bis 135 Minuten	
11	4*	GK: 90 bis 135 Minuten	LK: 135 Minuten
12	4*	GK: 135 Minuten Vorabiturklausur: 3 Zeitstunden	LK: 180 Minuten Vorabiturklausur: 4 ¼ Zeitstunden

\*Eine schriftliche Arbeit/Klausur pro Schuljahr kann durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden. Die Durchführung einer mündlichen Prüfung ist verpflichtend für die Jahrgangsstufe 9, die Einführungsphase und die Qualifikationsphase (GK in Q1, LK in Q2).

### 2.3.3 Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht in beiden Sekundarstufen

Die folgende Tabelle definiert die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht (anhand der Parameter Frequenz, inhaltliche Qualität und sprachliche Qualität) und ermöglicht die Zuordnung der entsprechenden Leistung zur Notenskala von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Die verwendeten Parameter sind altersspezifisch zu verstehen, d.h. der souveräne Sprachgebrauch in der Stufe 5 bemisst sich anders als der der Stufe 9 etc.

1	ausgesprochen kontinuierliche Mitarbeit; differenzierte Fachkenntnisse dokumentierende, umfangreiche und produktive Beiträge; souveräner Sprachgebrauch
2	kontinuierliche Mitarbeit; Fachkenntnisse dokumentierende, z.T. umfangreiche und oft produktive Beiträge; sicherer Sprachgebrauch
3	weitgehend kontinuierliche Mitarbeit; solide fachliche Grundkenntnisse dokumentierende, kurze und in der Regel Kommunikation fördernde Beiträge; zumeist sicherer Sprachgebrauch
4	diskontinuierliche Beteiligung; gewisse fachliche Grundkenntnisse dokumentierende, sehr knappe und kommunikativ wenig fruchtbare Beiträge; eingeschränkter Sprachgebrauch
5	sporadische Mitarbeit; unzureichende Fachkenntnisse dokumentierende, einsilbige und kommunikativ unwirksame Beiträge; fehlerhafter Sprachgebrauch
6	keine Mitarbeit (auch keine passive); keine Fachkenntnisse (auch nicht im Ansatz), keine konstruktive Teilnahme an Kommunikation; extrem fehlerhafter Sprachgebrauch

### 2.3.4 Beurteilungskriterien im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

#### Inhaltliche Kriterien:

- aktives Teilnehmen an Unterrichtsgesprächen durch sachlich wertvolle Beiträge
- Einreichen oder Vortragen von Hausaufgaben, Protokollen, Essays, etc.
- Vortragen von selbstständig recherchierten Referaten
- konstruktives, kooperatives Mitwirken in Gruppenarbeiten
- Leistungen in schriftlichen Übungen (Vokabelabfrage, Grammatiktest)
- ein positiver Umgang mit Fehlern
- Ordentlichkeit und Vollständigkeit in der Bearbeitung von Arbeitsmaterialien
- regelmäßige und vollständige Anfertigung der Hausaufgaben sowie die Bereitschaft, deren Lösung vorzutragen und zu erläutern
- aufmerksames Zuhören und Eingehen auf die Äußerungen der anderen Kursteilnehmer

#### Sprachliche Kriterien:

- korrekte Aussprache und Intonation
- sprachliche Korrektheit (Grammatik)
- sprachliche Präzision und Variabilität (Wortschatz)
- Verwendung von Fachvokabular (landeskundlich, Interpretationswortschatz)
- idiomatischer Sprachgebrauch (Ausdrucksvermögen)
- Beherrschen von *classroom talk*, *small talk*

### 2.3.4 Die Bildung der Gesamtnote

- Die Teilnoten für die „schriftlichen Arbeiten“ und die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ werden unabhängig voneinander gebildet.
- „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind gemäß § 48 Abs. 2 SchulG bei der Bildung der Gesamtnote angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertungskriterien sowie die Teilnoten sollen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden.
- Die APO-S-I sieht für alle Jahrgangsstufen sechs Notenstufen (sehr gut - ungenügend) vor.
- Die APO-GOST sieht für die Jahrgangsstufe EF sechs Notenstufen (sehr gut - ungenügend) vor.
- In der Qualifikationsphase findet eine Punkteskala (0-15 Punkte) mit Tendenzen Anwendung.

## 2.4 Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben dienen der Nachbereitung und Vorbereitung von Unterricht durch vertiefende Übungen, Aufgaben und Transfers. Sie gehen aus dem Unterrichtsgeschehen hervor und führen wieder zu ihm hin. Hausaufgaben sind so anzulegen und zu bemessen, dass sie in der Regel eigenständig bearbeitbar sind und in einer angemessenen Zeitspanne erledigt werden können. Die Formulierung der Hausaufgaben erfolgt schriftlich und wird nachlesbar im Klassenbuch vermerkt (wahlweise auch digital auf dem Portal IServ bereitgestellt). Die vollständige Anfertigung der Hausarbeiten wird durch den Fachlehrer überprüft und nachgehalten. Besonders gut erledigte Aufgaben werden gewürdigt. Gehäuftes Nichtanfertigen der Hausaufgaben wird den Eltern unmittelbar zur Kenntnis gegeben und durch die Schule (Fachlehrer, Klassenlehrer, Stufenleiter, Schulleiter) disziplinarisch geahndet. Zu diesem Komplex wird derzeit in einer Projektgruppe ein für die gesamte Schule gültiger Maßnahmenkatalog erstellt („Eskalationstreppe“).

Seit der Veröffentlichung von John Hatties Metastudie *Visible Learning* (2009) ist die Sinnhaftigkeit von Hausaufgaben mit Hinweis auf deren geringe Effektivität vielfach pauschal bestritten worden. Tatsächlich urteilt Hattie differenzierter und bilanziert, dass der Effekt von Hausaufgaben mit folgenden Faktoren positiv korreliert ist: a) höheres Lernalter, b) niedrige Komplexität der Aufgaben, c) handlungsorientierte Ansatz (*task-based*), d) begrenzte Bearbeitungszeit. Mit anderen Worten, was zu schwierig und zu abstrakt ist und zu lange dauert, ist als Hausaufgabe wenig geeignet. Daraus folgt indes nicht, dass Hausaufgaben grundsätzlich zu verwerfen sind. Im Gegenteil, für das Fremdsprachenlernen sind sie schon auf der elementaren Ebene des Wortschatzaufbaus unerlässlich. Mit Maß. Regelmäßig.

Über den schulischen Umgang mit Hausaufgaben informiert der nachfolgende Überblick systematisch:

#### 1. Vorhandene Unterstützungssysteme

- Förderunterricht durch Kollegen im Rahmen der Ergänzungsstunden
- Nachhilfe durch qualifizierte Schüler (insbesondere der Oberstufe)
- Selbstlernzentrum/Schulbibliothek
- „Englischsprechstunde“ (derzeit mangels Lehrkräften nicht angeboten)

#### 2. Umfang der Hausaufgaben

Der Hausaufgabenumfang orientiert sich am Runderlass des MSW datierend vom 5.5. 2015 (gültig ab 1.8. 2015). In der Sekundarstufe I wird jeweils für die Jahrgangsstufen 5-7 und die Jahrgangsstufen 8-9 eine maximale Hausaufgabenzeit definiert. Für die Sekundarstufe II gibt es keine festgeschriebene Obergrenze.

Jahrgangsstufen	Hausaufgabenumfang pro Tag (in Minuten)	Hausaufgabenumfang pro Woche (in Minuten)
5-7	60	240*
8-9	75	225**

\*bei einem Schultag mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht

\*\*bei zwei Schultagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht

- An Wochenenden und Feiertagen sind keine Hausaufgaben zu erledigen.
- Schüler, welche die vorgesehene Hausaufgabenzeit trotz bestem Bemühen nicht einzuhalten vermögen, können die Arbeit abbrechen, wenn ein Erziehungsberechtigter dieses Bemühen durch seine Unterschrift bestätigt.

### 3. Kontrolle der Hausaufgaben

- Das Anfertigen der Hausaufgaben wird durch den Lehrer kontrolliert.
- Nicht gemachte Hausaufgaben sind umgehend nachzuholen und dem Lehrer vorzuzeigen.
- Regelmäßig nicht erledigte Hausaufgaben ziehen disziplinarische Maßnahmen nach sich.
- Die Schüler sind verpflichtet, Musterlösungen in ihr Heft zu übertragen, es sei denn, der Lehrer stellt dies ihrem Urteil anheim.

### 4. Ordnungsmaßnahmen

- Mehrfach nicht angefertigte Hausaufgaben werden den Eltern mitgeteilt.
- Fortgesetzt nicht angefertigte Hausaufgaben führen zu einer schriftlichen Missbilligung durch den Klassenlehrer und ggf. weitere erzieherische Einwirkungen gemäß SchulG §53, Abs.2.
- Setzt im Anschluss an eine schriftliche Missbilligung keine Verbesserung der Hausaufgabenmoral ein, folgen Ordnungsmaßnahmen gemäß SchulG §53, Abs.3.

### 5. Förderung des selbstständigen Lernens der Schüler

- Aufgaben werden differenziert gestellt und können eigenständig bearbeitet werden.
- Grundlegende Methoden und Lerntechniken werden systematisch eingeübt.
- Die Schüler lernen Strategien für ein effektives Zeitmanagement.
- Die Schüler erhalten, wenn es sich anbietet, Wochenaufgaben.

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

### Bücher

Jgst./Kursart	Titel/Ausgabe/Verlag	ISBN	Preis
5	<i>Green Line 1</i> , Neue Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-834210-8	€ 20,95
6	<i>Green Line 2</i> , Neue Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-834220-7	€ 20,95
7	<i>Green Line 3</i> , Neue Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-834230-6	€ 20,95
8	<i>Green Line 4</i> , Neue Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-834240-5	€ 20,95
9	<i>Green Line 5</i> , ,Alte Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-547160-3	€ 24,95
EF – GK	<i>Green Line Transition</i> , Neue Ausgabe, (fester Einband), Klett-Verlag	978-3-12-530380-5	€ 21,50
Q – GK / LK	<i>Green Line Oberstufe</i> , Neue Ausgabe Grund- und Leistungskurs, Klett-Verlag	978-3-12-530407-9	€ 27,50

### Begleitgrammatik

Jgst./Kursart	Titel/Ausgabe/Verlag	ISBN	Preis
7-9	Green Line Basisgrammatik Sekundarstufe I, Klett-Verlag	978-3125600126	€ 22,50
EF / Q	Green Line Oberstufengrammatik	978-3125955011	€ 22,25

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Absprachen innerhalb der Fachgruppe

In allen Stufen treffen die Englischkollegen, die in einer Altersgruppe unterrichten, Jahrgangsstufenvereinbarungen. Die Jahrgangsstufenvereinbarungen werden im Fachschaftsordner auf IServ digital hinterlegt. Bei Lehrplanveränderungen oder Personalwechseln können diese eingesehen, ergänzt und abgeändert werden. Ebenfalls über IServ erfolgt ein Materialaustausch.

#### Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

Gewissermaßen natürlich (und in Personalunion) ergibt sich die Zusammenarbeit mit den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Erdkunde (Oberstufe: Geographie), Politik (Oberstufe: Sozialwissenschaften) und Geschichte durch den bilingualen Sachfachunterricht. Darüber hinaus gibt es Schnittmengen mit den anderen Sprachen sowie letztlich allen Fächern, in denen im Unterrichtszusammenhang auf die englische Sprache zurückgegriffen wird.

Hinsichtlich der fächerübergreifenden Koordination von Unterrichtsinhalten sollten die Lehrpläne so aufeinander abgestimmt sein, dass bspw. Passivformen zuerst in Muttersprache (also im Fach Deutsch) besprochen worden sind, bevor sie in der Fremdsprache (also in Englisch) eingeführt werden. Bei Themen wie der Globalisierung oder der Erderwärmung muss noch mehr darauf geachtet werden, eine redundante Behandlung in zwei oder mehr Fächern zu vermeiden.

#### Wettbewerbe

Im Herbst beginnt der Bundesfremdsprachenwettbewerb. Es wird sowohl im Solo- als auch im Teamwettbewerb Teilnehmer unserer Schule geben.

Der Wettbewerb The Big Challenge findet nächstmalig im Mai 2018 statt. Über eine Teilnahme befindet die Fachkonferenz.

Die Teilnahme an weiteren Wettbewerben wird den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit den Stufenleitungen ermöglicht.

#### Neigungskurse

Die Fachschaft Englisch bietet den Neigungskurse *English for Experts – Reading and Acting* an.

#### Arbeitsgemeinschaften

Die Fachschaft Englisch bietet im laufenden Schuljahr die AG *English Movi(e)ing Society* und die AG *LfG-Homepage in English* an.

#### Vorbereitung auf die Anfertigung der Facharbeit

Die Vorbereitung auf die Erstellung der Facharbeit erfolgt über eine zentrale Einführungsveranstaltung, in welcher grundlegende Arbeitstechniken und die formalen Kriterien für Facharbeiten vorgestellt werden. Im Verlauf des ersten Halbjahres der Qualifikationsphase werden im Unterricht fachspezifische Hinweise zu möglichen Themenfeldern gegeben. Die Auswahl des Faches und die Festlegung der Aufgabenstellung erfolgen über ein von der Oberstufenleitung koordiniertes Verfahren. Beispiele für Facharbeitsthemen im Fach Englisch sind:

- Shakespeare in film – A comparative study
- Putting Shakespeare on the stage – A historical approach
- Two men. One Dream – The political careers of Barack Obama and Donald Trump
- The Declaration of Independence – Words that changed the world
- It's coming home – Why the British are crazy for football

- The economic consequences of Brexit for Germany
- All men are created equal. Except blacks – A survey of the Lincoln-Douglas debates
- Racism in the works of Mark Twain
- The political rhetoric of Martin Luther King and Malcolm X – An analysis
- The world under the golden arch – A reconstruction of the growth of the fast food industry
- American hippie culture and the Vietnam War
- The Ku-Klux-Klan in the interwar era
- The Second Amendment – Why America remains armed after the Newtown massacre
- Capital Punishment in the US - Are the days of the death sentence counted?
- Long live King Charles - On the future of the British monarchy
- An analysis of cinematic devices in Baz Luhrman's film adaptation of Romeo and Juliet
- The pros and cons of first-past-the-post voting
- Girls' rights in modern India
- No Way – Australia's tough stance on immigration
- Truth and clichés in modern Indian fiction

...

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum verstehen wir als *work in progress*, als eine zwar verbindliche, jedoch prinzipiell vorläufige Arbeitsgrundlage, die sowohl durch externe Vorgaben (novellierte Richtlinien etc.) als auch aufgrund interner Evaluationsprozesse beständig der Modellierung und Modifikation bedarf.

Indem die Fachgruppe Englisch Rückmeldungen zu ihrer Arbeit einholt und evaluiert trägt sie zur Qualitätsentwicklung der Schule bei.

Ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung besteht in der Auswertung der Ergebnisse der zentralen Lernstandserhebung sowie der Abiturergebnisse.

Das hier veröffentlichte schulinterne Curriculum gilt zunächst für das Schuljahr 2017/18.

Ob und in welcher Form die neu entflammte Diskussion um die Wiedereinführung des neunjährigen gymnasialen Bildungsganges sich auch auf die curricularen Weichenstellungen an unserer Schule auswirkt, wird sich zeigen.

Eine Entscheidung darüber bleibt den zuständigen Gremien vorbehalten.

Omnia mutantur.

Immerhin bleiben wir uns gleich.